



**ALLGEMEINE KENNZAHLEN**

	2013	2012
Windkraftwerke in Österreich	68	60
Windkraftwerke in Bulgarien	2	2
PV-Kraftwerk in der Slowakei	1	1
<b>Installierte Leistung</b>		
in Österreich (MW)	133,67	108,07
in Bulgarien (MW)	4,0	4,0
in der Slowakei (MWp)	1,2	1,2
Jahresstromproduktion (GWh)	311,5	287,1
Haushaltsäquivalente <sup>1</sup>	77.875	71.800
Mitarbeiter Inland	46	46
Mitarbeiter Ausland	13	15

<sup>1</sup> Basis: Jahresstromverbrauch von 4.000 kWh

**AKTIEN KENNZAHLEN**

	2013	2012
Stromproduktion je Aktie (kWh)	853	786
Eingespartes CO <sub>2</sub> je Aktie (kg) <sup>2</sup>	575	513
Versorgte Haushalte je Aktie	0,213	0,196
Ausgegebene Aktien	365.260	365.260
Aktionäre	1.638	1.596

<sup>2</sup> Laut Berechnung IG Windkraft

**WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN<sup>3</sup>**

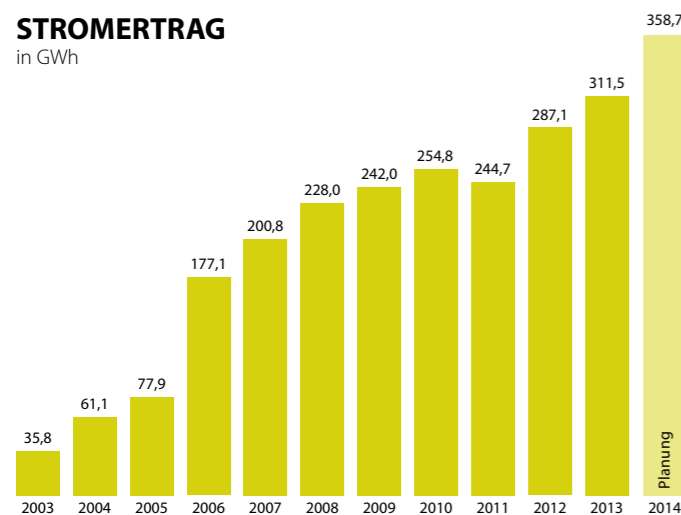
	2013	2012
Eigenmittelquote (%)	28,7	34,0
Schuldentilgungsdauer (Jahre)	7,8	6,2
Return on Equity (%)	6,0	5,9
Return on Sales (%)	10,7	11,5
Konzerngewinn je Aktie (EUR)	4,4	4,2
Unternehmenswert je Aktie (EUR)	172,6	172,3

<sup>3</sup> Die wirtschaftlichen Kennzahlen beziehen sich heuer erstmalig auf die Windkraft Simonsfeld Gruppe (bisher Windkraft Simonsfeld AG) mit sämtlichen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Für die Vorjahreskennzahlen finden Sie zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls die Werte der Windkraft Simonsfeld Gruppe.

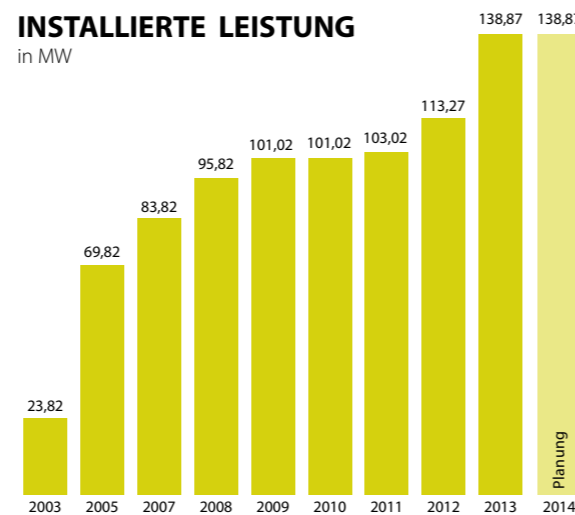
**WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN<sup>3</sup>**

	2013	2012
Umsatz (TEUR)	26.070	23.521
Betriebserfolg (TEUR)	6.363	5.149
EGT (TEUR)	2.795	2.855
Konzernjahresüberschuss nach Steuern (TEUR)	1.619	1.533
Bilanzsumme (TEUR)	161.948	135.532
Gesamt - Cash Flow (TEUR)	-2.608	-
Liquide Mittel per 31.12. (TEUR)	8.778	11.388

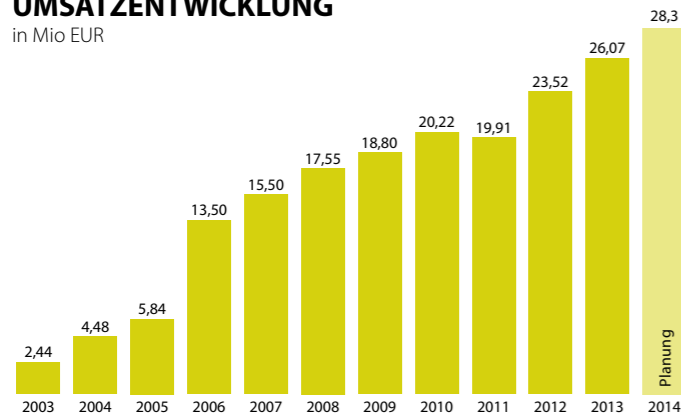
**STROMERTRAG**  
in GWh



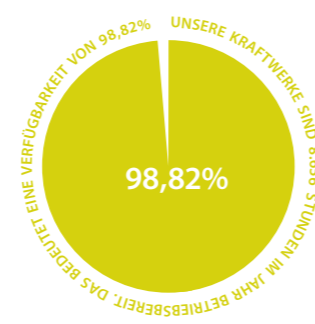
**INSTALLIERTE LEISTUNG**  
in MW



**UMSATZENTWICKLUNG**  
in Mio EUR



**TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT**



**ERLÄUTERUNG ZUM GESCHÄFTSBERICHT UND KONZERN-ABSCHLUSS (UGB) DER WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE**

Die Berichterstattung in unseren Geschäftsberichten der letzten Jahre hat bereits die Aktivitäten rund um die Windkraft Simonsfeld AG und deren Tochterunternehmen umfasst. Allerdings wurde bisher nur die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft – der Windkraft Simonsfeld AG – präsentiert. Dies haben wir nun geändert, um unseren Aktionären vollständige und transparente Information über unsere Geschäftsaktivitäten im In- und Ausland bieten zu können.

Sie halten nun den Geschäftsbericht mit dem ersten freiwilligen Konzernabschluss der Windkraft Simonsfeld Gruppe nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) in Händen. Dieser bezieht nunmehr auch alle Tochtergesellschaften im Inland sowie im Ausland mit ein. Der Konzernabschluss der Windkraft Simonsfeld Gruppe umfasst die geprüften Bestandteile Konzernbilanz, Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und den Konzernlagebericht. Der Vorteil für unsere Aktionäre liegt auf der Hand: Der Konzernabschluss zeigt ein Gesamtbild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Dieser basiert auf einer einheitlichen Bewertungsmethodik aller Konzernunternehmen und ermöglicht es unseren Aktionären, ihr eingesetztes Kapital auf Basis des gesamten Gruppenergebnisses zu bewerten.

Teile der Gruppe betreiben Wind- und PV-Kraftwerke und sind in der Betriebsführung im In- und im Ausland aktiv. Diese Gesellschaften sorgen so für die entsprechende Innenfinanzierung der gesamten Gruppe. Die anderen Gesellschaften stehen noch in der Projektierungsphase. Wir planen, dass alle inländischen Windparks, die in Zukunft errichtet werden von hundertprozentigen Tochtergesellschaften betrieben werden. Der Konzernabschluss der gesamten Unternehmensgruppe gewinnt damit im Vergleich

zum Einzelabschluss der Windkraft Simonsfeld AG zunehmend an Aussagekraft über die wirtschaftliche Gesamtsituation.

Für unsere Aktionäre bedeutet das trotzdem, dass die Bemessungsgrundlage für die jährliche Ausschüttung weiterhin an das Einzelergebnis der Windkraft Simonsfeld AG gebunden ist. Nach Rückführung der von der Muttergesellschaft gewährten Gesellschafterdarlehen, können die zukünftig erwirtschafteten Überschüsse an die Windkraft Simonsfeld AG ausgeschüttet werden und stehen in weiterer Folge wieder unseren Aktionären zur Verfügung. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Windkraft Simonsfeld AG wird im Rahmen des vorliegenden Geschäftsberichtes nach dem Konzernabschluss auf der Seite 57 veröffentlicht.

Alle Kennzahlen in diesem Geschäftsbericht beziehen sich auf die gesamte Windkraft Simonsfeld Gruppe und sind mit den Werten aus dem letztjährigen Geschäftsbericht nicht vergleichbar. ■



ALEXANDER HOCHAUER IST LEITER DER FINANZABTEILUNG DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG



# INHALT

06	Editorial Martin Steinger
07	Gastbeitrag Bundesminister DI Andrä Rupprechter
08	Interview mit der Geschäftsleitung
10	Unternehmensstruktur
12	Meilensteine 2013
14	Geschäftsentwicklung
18	Stromproduktion
20	Markt
22	Projektentwicklung
24	Windparkerweiterung
26	Neue Firmenzentrale
28	Technik
30	Aktie
32	Ressourcen
34	Verantwortung
35	Mitarbeiter
38	Konzernlagebericht
44	Konzernbilanz
46	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
47	Komponenten des Eigenkapitals Konzern-Kapitalflussrechnung
48	Konzernanlagespiegel
50	Konzernanhang
56	Bestätigungsvermerk
57	Gewinn- und Verlustrechnung Windkraft Simonsfeld AG
58	Bericht des Aufsichtsrats
60	Glossar
62	Impressum



## WIR WOLLEN IM KOMMENDEN JAHR DREI WINDPARKS ERRICHTEN

MARTIN STEININGER  
VORSTAND DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

### Geschätzte Gesellschafterinnen und Gesellschafter,

es war ein arbeitsreiches und spannendes Jahr. Die meteorologischen Windverhältnisse haben sich im vergangenen Geschäftsjahr stabiler und berechenbarer erwiesen als die politischen. Kaum waren die Eröffnungsreden des Landtagswahlkampfes verklungen, drehte der landespolitische Wind und blies uns Windstromerzeugern grimmig ins Gesicht: mit Widmungsstopp für alle Projekte ohne Flächenwidmung und Festlegung von Zonen für Windkraftnutzung in NÖ nach Kriterien, die nicht immer einfach für uns nachvollziehbar waren. Verbläsen wurde auch so manche Projekthoffnung.

Die neuen Windkraft-Zonen haben uns aber nicht nur Projektstandorte gekostet, sie haben uns auch neue Projektstandorte gebracht: Seit Jahreswechsel zeichnete sich ab, in welchen Gemeinden Windkraftzonen vorgesehen werden. Einige dieser Zonen eröffnen uns in den kommenden Jahren die Möglichkeit, bestehende Windparks zu erweitern. Andere Gemeinden sind neu dazu gekommen, wo wir nun begonnen haben, Standorte zu entwickeln.

Im laufenden Geschäftsjahr bereiten wir die Errichtung von drei Windparks im kommenden Jahr vor: Läuft alles nach Plan, dann stehen wir in absoluten Zahlen vor dem größten Zuwachs unserer Firmengeschichte mit drei neuen Windkraftwerken in Simonsfeld, sechs in Rannersdorf und sieben in Kreuzstetten. In Summe 51,2 Megawatt Kraftwerksleistung. Ein Lichtblick in einem sich zunehmend schwieriger gestaltenden Marktumfeld.

Wie wichtig es ist, die Nutzung der erneuerbaren Energiequellen voranzutreiben, bestätigt ein Rundblick in die Energielandschaft der vergangenen drei Monate: In Moskau droht man dem Westen wieder einmal damit, den Gashahn zuzudrehen. In Japan setzt die neue Regierung auf Atomkraft und zwingt Familien zur Rückkehr in die evakuierten Zonen rund um das havarierte Atomkraftwerk Fukushima. Der Weltklimabericht der Vereinten Nationen warnt eindringlich vor der Klimaverschiebung und fordert den radikalen Umbau unserer Energieversorgung – weg von der Verbrennung von Kohle, Gas und Öl und hin zu klimafreundlichen Energien.

Mir gibt diese Rundschau in die internationale Energielandschaft Kraft, noch viele Windkraftwerke im Weinviertel zu errichten und unsere saubere Jahresproduktion kräftig auszubauen. Ich danke für Ihr Vertrauen und Ihre Treue auf diesem Weg!

Es grüßt sie herzlich,

Martin Steininger, Vorstand

**»Läuft alles nach Plan, stehen wir vor dem größten Zuwachs in unserer Firmengeschichte.«**

## MIT NACHHALTIGKEIT IN EINE SICHERE ENERGIEZUKUNFT

DI ANDRÄ RUPPRECHTER IST BUNDESMINISTER FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT



Die Klima- und Energiepolitik in Österreich und in ganz Europa kann ihre Herausforderungen nur mit einem klaren Bekenntnis zum Ressourcenschutz und zur Nachhaltigkeit bewältigen. Der steigende Energieverbrauch durch Produktionsprozesse stellt eine große Belastung für die Umwelt dar, mit deren negativen Folgen wir in vielfacher Hinsicht konfrontiert sind. Darum nehmen Maßnahmen zu einem effizienten und sparsamen Energieeinsatz einen wichtigen Stellenwert ein. Als Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft setze ich Förderinstrumente gezielt ein, um einen dahingehenden Lenkungseffekt zu erreichen. Die Umweltförderung im Inland, die klima:aktiv-Förderschienen, die Agrarförderungen etc. – sie alle dienen dazu, dauerhaft die Weichen für ein lebenswertes Österreich mit einer intakten Natur zu stellen.

Die Kraft der Zukunft muss in den erneuerbaren Energien liegen. Atomenergie ist hier keine Alternative. Sie leistet weder einen Beitrag zum Klimaschutz, noch ist sie eine nachhaltige Form der Energieerzeugung und damit auch kein geeignetes Mittel zur Bekämpfung des Klimawandels. Diesen Weg darf eine verantwortungsvolle europäische Energiepolitik keinesfalls gehen.

In Österreich forcieren wir mit der „Energiestrategie 2020“ die Energiegewinnung aus Sonne, Wind, Wasser und Holz. Diese natürlichen Ressourcen liefern uns bei nachhaltiger Nutzung klimaschonend und sicher unbegrenzt Energie. Europaweit liegen wir mit dem Einsatz erneuerbarer Energie und unserer

Umwelttechnik bereits im Spitzenfeld. Windkraft ist dabei für unsere Stromerzeugung ein wichtiges Standbein. Unsere „Windkrafternte“ beträgt derzeit rund zwei Terawattstunden, damit können wir 570.000 Haushalte versorgen bzw. drei Prozent des gesamten heimischen Strombedarfs abdecken. Diese Kapazitäten sollen mit der Energiestrategie verdoppelt werden.

Mit unserer modernen Energie- und Klimapolitik sind wir nicht nur im Ressourcen- und Klimaschutz erfolgreich, sondern erzielen auch Vorteile für die Wirtschaft und die Gesellschaft.

Derzeit werden im österreichischen Umweltsektor knapp 33 Milliarden Euro erwirtschaftet, das bringt auch Beschäftigung. Mein Ziel sind über 200.000 green jobs und mindestens 40 Milliarden Euro Umsatz in den nächsten vier Jahren. Von diesem Ziel profitiert ganz Österreich, aber dafür müssen wir alle an einem Strang ziehen. Verantwortung, Solidarität, Innovationsbereitschaft, Wertebewusstsein und die Fähigkeit zum Dialog werden diesen Weg bestimmen, das sind wir unseren nachfolgenden Generationen schuldig.

Ich will ein lebenswertes Österreich in einem grünen Europa nach dem Motto „green jobs, green economy, green europe“. Unternehmen wie die Windkraft Simonsfeld AG sind dabei wichtige Partner. ■

**»Die Kraft der Zukunft muss in den erneuerbaren Energien liegen. Atomenergie ist keine Alternative.«**

# WIR SIND AUF KURS FÜR NEUE KRAFTWERKE ...

IM GESPRÄCH MIT DER GESCHÄFTSLEITUNG DER WINDKRAFT SIMONSFELD: VORSTAND MARTIN STEININGER, TECHNIK-LEITER MARKUS WINTER UND ANDREA RÖSSLER, LEITERIN VERWALTUNG

► Die Windkraft Simonsfeld AG hat im Vorjahr österreichische Windgeschichte geschrieben und die höchsten Windkraftwerke des Landes ans Netz gebracht ...

**Martin Steininger:** ... der absolute Höhepunkt des vergangenen Geschäftsjahres. Was kann sich ein Windmüller von Schrot und Korn Schöneres wünschen als eine imposante Windpark-Baustelle und Hunderte von staunenden Windkraftfreunden, die unsere Leidenschaft für Wind und Technik teilen.

**Markus Winter:** Unsere acht Senvion 3.2M114 haben gleich mehrere Akzente für die heimische Windkraftbranche gesetzt: Zum einen sind es die ersten Windkraftwerke in Österreich, mit deren Rotorblattspitzen wir die 200 Meter-Marke erreichen. Für uns waren die Poysdorfer Anlagen unsere ersten Dreimegawatt-Anlagen und die ersten, welche als Hybridtürme ausgeführt worden sind. Eine absolute technische Neuheit war zum anderen der erste Einsatz eines Turmdrehkrans bei der Errichtung von Windenergieanlagen in Österreich.

**Andrea Rössler:** Erfreulich ist für mich vor allem, dass die neuen Anlagen bisher klaglos laufen und die erwarteten Erträge erzielen. Im ersten Quartal haben unsere acht neuen Dreimegawatt-Turbinen sogar mehr Umsatz erwirtschaftet als unsere 14 Zweimegawattanlagen im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf. Die neue Kraftwerksgeneration ist in puncto Effizienz eine enorme Weiterentwicklung.

**Im Vorjahr nahm die Windkraft Simonsfeld acht Windkraftwerke in Poysdorf – Wilfersdorf in Betrieb, vor zwei Jahren gingen fünf Maschinen in Dürnkrot und Velm-Götzendorf ans Netz. Wo errichtet die Windkraft Simonsfeld heuer neue Anlagen?**

**Martin Steininger:** Die Erweiterung unseres Windparks in Ranerndorf um sechs Anlagen ist genehmigt. Leider hat uns der niederösterreichische Netzbetreiber aber ein wenig ausgebremst. Die EVN hinkt beim Netzausbau der Dynamik unserer Projektentwicklung hinterher und kann die notwendige

Netzinfrastruktur erst nächstes Jahr zur Verfügung stellen. 2015 zeichnen sich daher gleich mehrere Baustellen ab.

**Wie viele Windkraftwerke wird die Windkraft Simonsfeld nächstes Jahr installieren?**

**Martin Steininger:** Wir wollen im kommenden Jahr mindestens 16 neue Windkraftwerke an drei Standorten bauen. Mit ein wenig Glück kann auch noch die eine oder andere Anlage an einem vierten Standort dazu kommen ...

**Ist das Ziel, die Jahresstromproduktion auf mehr als 500 Millionen kWh hochzuschrauben, mit diesem Wachstum erreicht?**

**Markus Winter:** Wir wollen nächstes Jahr mindestens 16 Dreimegawattanlagen errichten. Was die Neuinstallationen betrifft, wird 2015 ein Rekordjahr für uns. Die Windkraft Simonsfeld hat noch nie 51,2 MW in einem Jahr neu ans Netz gebracht. In guten Windjahren werden diese Anlagen an die 140 Millionen Kilowattstunden produzieren. Wenn uns der Wind 2016 gewogen ist, dann schaffen wir damit eine Punktlandung und produzieren erstmals mehr als 500 Millionen Kilowattstunden in einem Jahr!

**Wie groß wird die Gesamtinvestition ausfallen?**

**Andrea Rössler:** Wir werden kommendes Jahr in etwa 80 Mio. EUR investieren.

**Werden neue Aktien oder Anleihen ausgegeben?**

**Martin Steininger:** Es wäre schade, als Bürgerbeteiligungsunternehmen ein so großes Wachstumsprojekt nur mit Bankdarlehen umzusetzen. Wir werden den energiebewegten Menschen in unserer Region auch in Zukunft Beteiligungsmöglichkeiten am Windkraftausbau bieten. Neue Aktien zu emittieren kann ich jetzt schon ausschließen. Eine neue Anleihe im kommenden Jahr wird dagegen zunehmend wahrscheinlicher.



**Ein ambitioniertes Ziel. Wie sehen die Wachstumsszenarien der Windkraft Simonsfeld angesichts der Zonierung von Windkrafteignungsflächen in Niederösterreich aus?**

**Martin Steininger:** Die Zonierung in Niederösterreich macht die Entwicklung von neuen Windparks zwar nicht leichter, wir haben aber noch einige spannende Eisen im Feuer. Das eine oder andere Erweiterungsprojekt von bereits bestehenden Windparks gehört da ebenso dazu wie neue Projektgemeinden. Wenn die energiepolitischen Ziele in Niederösterreich auf Bundesebene halten sollen, wird es noch einige Wachstumsjahre für unsere Branche geben müssen – und da wollen wir natürlich mit dabei sein.

**Die Arbeit wird der Windkraft Simonsfeld also auf absehbare Zeit nicht ausgehen?**

**Martin Steininger:** Nein, auf dem Weg in eine saubere Energiezukunft gibt es sicherlich noch genug für uns zu tun. Letztlich liegt es in der Hand der Politiker und derer, die sie wählen – also in unser aller Hand, welchen Stellenwert der Klimaschutz und eine nachhaltige Energiepolitik bekommen. Nicht nur auf der Ebene der Projektentwicklung – auch auf dem Spielfeld der Energiepolitik bleibt die Zukunft spannend ...

**Inwiefern?**

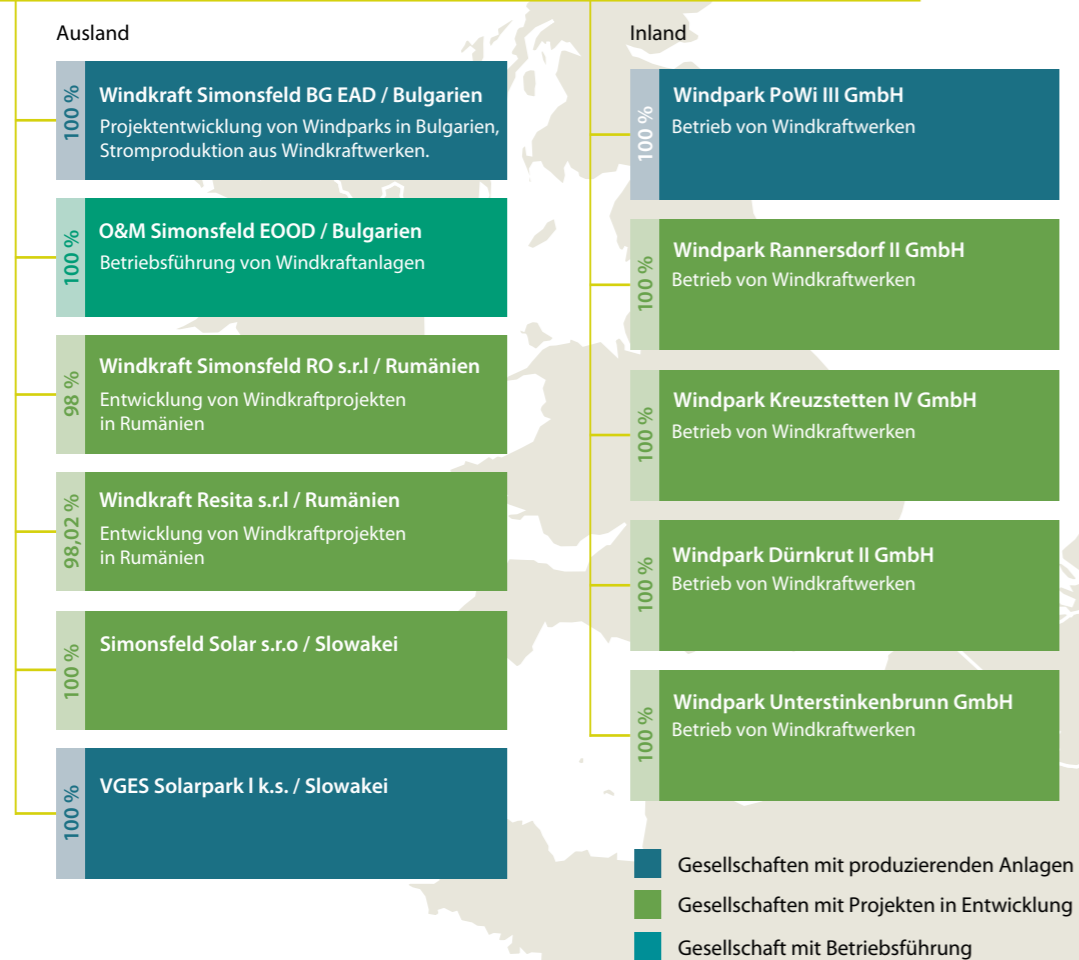
**Martin Steininger:** Im Weinviertel diskutieren wir, ob man es den Anrainern zumuten kann, dass sich der pragmatisierte Blick auf den Hausberg durch Windkraftwerke ändert. In Moskau und Kiew fällt gleichzeitig die Entscheidung, ob im nächsten Winter der Gashahn zugedreht wird und die Menschen frieren. In Japan übersiedelt man unter Zwang Menschen in die Evakuierungszonen zurück, obwohl der havarierte Reaktor immer noch nicht unter Kontrolle ist. In Europa verlangen die Betreiber von Kohlekraftwerken ein Ende der Förderung für erneuerbare Energiequellen und Atomkraftwerksbetreiber fordern staatlich garantierte Einspeisetarife – auf 35 Jahre und inflationsgesichert, die zudem weit über jenen für Windkraft liegen ...

**Der pure Wahnsinn.**

**Martin Steininger:** Der Erfolg der Energiewende ist an den neu installierten Wind- und PV-Kraftwerken ablesbar. Der Preisrückgang auf den Strommärkten ist eine Folge dieses Booms. Nun entscheidet sich, ob der beschrittene Weg konsequent weiter verfolgt wird – und wie teuer der Umwelt und dem Klima allfällige Bremsungen und Kompromisse kommen. Die Energiezukunft bleibt also spannend ... ■

## WINDKRAFT SIMONSFELD AG

Projektierung, Errichtung und Betriebsführung von Wind- und Sonnenkraftwerken.  
Stromproduktion aus Wind- und Sonnenkraftwerken.



Stand 31.12.2013

### Windkraft Simonsfeld AG

Neben Betriebsführung, Projektentwicklung und Stromproduktion der bis 2012 in Betrieb genommenen Windparks, erfolgt die Administration der gesamten Gruppe unter dem Dach der Windkraft Simonsfeld AG.

### Tochtergesellschaften

Die Aktiengesellschaft verfügt nunmehr insgesamt über elf unmittelbare Tochtergesellschaften, fünf davon in Österreich sowie je zwei in Bulgarien, Rumänien und der Slowakei.

Im Berichtsjahr wurden in Österreich drei neue Projektgesellschaften als 100 %ige Töchter der Windkraft Simonsfeld AG gegründet: die Windpark Kreuzstetten IV GmbH, die Windpark

Dürnkrot II GmbH und die Windpark Unterstinkenbrunn GmbH. In diesen Gesellschaften erfolgen die letzten Entwicklungsphasen sowie der Betrieb der geplanten Windparks.

Die Windkraft Simonsfeld BG EAD soll noch im laufenden Geschäftsjahr in eine EOOD – vergleichbar mit einer österreichischen GmbH – umgewandelt werden.

### Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Windkraft Simonsfeld AG hält derzeit eine Beteiligung an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH, die sich aber in Liquidation befindet, sowie Finanzanlagen an der oekostrom AG, der WEB Windenergie AG sowie der Kolowind Erneuerbare Energie GmbH. ■

## GESCHÄFTSBEREICHE

### STROMPRODUKTION

bündelt den Betrieb unserer Windkraftanlagen und unseres PV-Parks. Sie bildet das wirtschaftliche Fundament der Windkraft Simonsfeld AG.



### TECHNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG

umfasst die Aktivitäten der Abteilung Technik. Durch diese Organisationseinheit wird die bestmögliche Wartung und Servisierung der eigenen – wie auch der Anlagen anderer Betreiber – sichergestellt.



### PROJEKTENTWICKLUNG

ist der Motor für die nächsten Wachstumsschritte der Windkraft Simonsfeld AG und entwickelt die zukünftigen Windparks der Gruppe im In- und Ausland.



WINDKRAFT SIMONSFELD

# MEILENSTEINE 2013



## JÄNNER

Start der Windmessungen in Simonsfeld. Ein Windmessmast liefert wertvolle Daten aus 105 Metern Höhe für unsere drei geplanten Windkraftanlagen.

## FEBRUAR

Die Technikabteilung entwickelt gemeinsam mit TÜV Österreich ein neuartiges Konzept zum verbesserten Personenschutz in Windkraftanlagen.

## MÄRZ

6. März: Spatenstich in Ernstbrunn – die Windkraft Simonsfeld beginnt die Errichtung ihrer neuen Firmenzentrale, ein Bauwerk, das mehr Energie produziert als verbraucht wird.

## APRIL

Am 5. April wird die Umweltverträglichkeitsprüfung für sieben Windkraftwerke in der Gemeinde Unterstinkenbrunn eingereicht, am 18. April vom Gemeinderat die Flächenwidmung einstimmig beschlossen.

Der Unternehmenswert der Windkraft Simonsfeld AG mit Bilanzstichtag 2012 wird veröffentlicht: Der Unternehmenswert je Aktie stieg auf 172,3 EUR.

## MAI

23. Mai: Die NÖ Landesregierung stoppt Windkraftprojekte ohne gültige Flächenwidmung. Gerade noch rechtzeitig werden die Flächenwidmungen für die Erweiterung unserer Windparks in Kreuzstetten mit sieben und Simonsfeld mit drei Anlagen am 22. Mai beschlossen.

## JUNI

Das Energie- und Umweltkonzept unserer neuen Firmenzentrale wird von Österreichs Facility Managern ausgezeichnet.

17. Juni: Mehrere hundert Windkraftinteressierte besuchen uns am Tag des Windes im Windpark Rannersdorf.

## JULI

26. Juli: Mehr als Tausend Windkraftbegeisterte wollen bei unserem Baustellenfest im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf Österreichs höchste Windkraftwerke sehen.

ORF-Moderatorin Alice Tumler wird drei Tage lang Technikerin bei der Windkraft Simonsfeld. Für die Dreharbeiten zur ORF-Serie „Die härtesten Jobs Österreichs“ wechselt sie Mikro gegen Schraubenschlüssel und begibt sich in die „sagunwobenen“ Höhen unserer Windkraftwerke.

## AUGUST

Hiobsbotschaften aus dem havarierten japanischen Atomkraftwerk Fukushima: Die Strahlenbelastung ist sprunghaft auf das 18-fache des zulässigen Grenzwertes angestiegen.

## SEPTEMBER

10. September: Die erste von acht Dreimegawatt-Anlagen der Windkraft Simonsfeld startet in Wilfersdorf ihre Produktion.

Dikobe Ben Martins, Energieminister der Republik Südafrika, besucht unser Unternehmen und unseren Windpark Kreuzstetten. Er ist begeistert von der Besteigung und dem Ausblick in 105 Metern Höhe.

Der Unternehmenswert je Aktie steigt aufgrund Halbjahresbewertung auf 173,1 Euro.

Windpark-Rannersdorf: Sechs neue Windkraftwerke der Dreimegawattklasse bewilligt.

## OKTOBER

Die Windkraft Simonsfeld nimmt mit einem Renault Zoe ihr viertes Elektrofahrzeug in Betrieb. Alternative Antriebsformen sind ein zentraler Bestandteil der Energiewende.

19. Oktober: Der neu errichtete Windpark Poysdorf-Wilfersdorf wird gemeinsam mit 350 Windkraftfreunden festlich eröffnet.

Meinungsumfrage bescheinigt der Windkraft Simonsfeld hervorragende Imagewerte und hohe Glaubwürdigkeit bei ihren Aktionären und Anleihezeichnern.

## NOVEMBER

Windpark Poysdorf-Wilfersdorf: Der kräftige November-Wind führt dazu, dass die acht neu errichteten REpower (nun Sevion) 3.2M114 erstmals mit Nennleistung produzieren.

Eine Kooperation der Windkraft Simonsfeld AG mit der HTL Braunau ermöglicht die Elektrifizierung von 25 Wohnhäusern einer Kakaokooperative bei Buena Vista, Nicaragua.

## DEZEMBER

Positive Genehmigungsbescheide für unsere drei geplanten Windkraftwerke in Simonsfeld.

Nach den Plänen der NÖ Raumordnung soll es im Weinviertel für Windkraftanlagen in Großwäldern keine Widmungen geben. Die Windkraft Simonsfeld legt ihr Projekt in Göllersdorf auf Eis.

23. Dezember: Neue Ökostrom-Tarife für Windkraftwerke, die 2014 und 2015 bewilligt werden, mit 9,36 Cent/kWh bzw. 9,27 Cent/kWh festgelegt.

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG

DIE WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE ERZIELTE IM VERGANGENEN GESCHÄFTSJAHR EINEN GESAMTUMSATZ VON TEUR 26.070. DAS IST EINE STEIGERUNG VON TEUR 2.549 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

► 2013 ist es uns gelungen, den Rekordumsatz des Vorjahres zu steigern, da der Windpark in Dürnkrot-Götzendorf erstmalig ein volles Jahr Strom produzierte und der Windpark Poysdorf-Wilfersdorf III im Oktober 2013 in Betrieb ging. Die Erträge aus der Stromproduktion, der technischen Betriebsführung und den technischen Dienstleistungen lagen auch 2013 wieder über Plan.

## UMSATZERLÖSE

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von TEUR 26.070 (Vorjahr: TEUR 23.521). Dies entspricht einer Steigerung von TEUR 2.549 im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsatzerlöse setzen sich aus Umsätzen aus der Produktion von 70 Windkraftanlagen sowie aus technischer Betriebsführung und Dienstleistungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2013 sind die Produktionsergebnisse unserer neuen Windkraftwerke in Poysdorf-Wilfersdorf III erstmals für drei Monate enthalten.

Trotz schwierigen Marktumfeldes und neuer Mitbewerber ist es uns gelungen, den Umsatz im Geschäftsfeld technische Betriebsführung und Dienstleistungen auf knapp über eine Million Euro zu steigern.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Umsatz von TEUR 28.254 erwartet. In den geplanten Umsatzzahlen ist der im Jahr 2013

errichtete Windpark Poysdorf-Wilfersdorf III erstmalig mit einem Ganzjahresertrag berücksichtigt.

## INVESTITIONEN

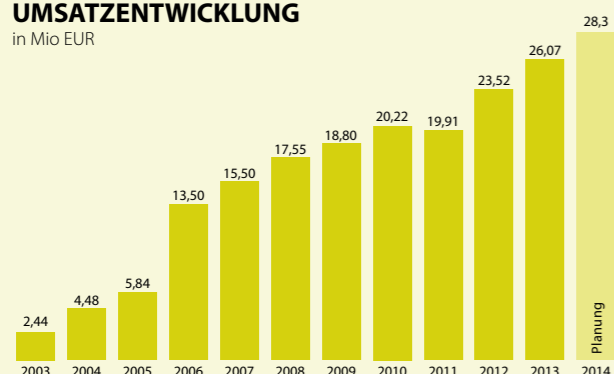
Im Berichtsjahr investierte die Windkraft Simonsfeld Gruppe TEUR 38.145 Die umfassendste Investition der Windkraft Simonsfeld Gruppe im vergangenen Jahr war jene in den Windpark PoWi III. Für die Installation des Windparks wurden im Berichtszeitraum TEUR 35.897 investiert. Darüber hinaus haben wir die Projektentwicklung vor allem im In- aber auch im Ausland vorangetrieben und TEUR 2.248 in diesen Bereich und in die Errichtung unseres neuen Firmengebäudes investiert.

## KONZERNJAHRESERGEBNIS

Der Konzernjahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf TEUR 1.619 (Vorjahr: TEUR 1.533). Dieses Ergebnis wurde insbesondere durch gestiegene Zinszahlungen und Wertberichtigungen reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zinsaufwendungen insbesondere durch die erstmalige Kuponauszahlung aus der Anleihenverbindlichkeit und die Zinsen für das neue Fremdkapital zur Finanzierung des Windparks Poysdorf-Wilfersdorf III erhöht. Die Wertberichtigung der Beteiligung an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH belief sich auf TEUR 531. Positiv auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 wirkten sich vor allem die gestiegenen Stromerträge aus. ■

## UMSATZENTWICKLUNG

in Mio EUR



Kennzahlen*	2013	2012
Return on Equity (%)	6,0	5,9
Return on Sales (%)	10,7	11,5
Konzerngewinn je Aktie	4,4	4,2
Unternehmenswert je Aktie (EUR)	172,6	172,3

\* Die wirtschaftlichen Kennzahlen beziehen sich heuer erstmalig auf die Windkraft Simonsfeld Gruppe (bisher Windkraft Simonsfeld AG) mit sämtlichen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Für die Vorjahreskennzahlen finden Sie zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls die Werte der Windkraft Simonsfeld Gruppe.

Die Berechnungsmodalitäten der wesentlichen Kennzahlen sind im Glossar näher beschrieben.

»Green Energy ist ein spannender Markt. Windstromproduzenten erzeugen Strom aus natürlichen Ressourcen mit stabilen Erträgen. Ich habe mich für die Windkraft Simonsfeld AG entschieden, weil sie eine regionale und nachhaltige Gesellschaft ist, die Erfahrung und Wachstumschance vereint.«



FERDINAND EDER WAR LANGJÄHRIGER DIREKTOR DER VOLKSBANK LA A. ER SELBST UND DIE VOLKSBANK LA A SIND SEIT VIELEN JAHREN AKTIONÄRE DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG.



*»Klimaschutz muss zu unserem Alltag werden. Als Gesellschafter der Windkraft Simonsfeld AG produziere ich mehr Ökostrom als meine gesamte Familie im Jahr verbraucht. Für mich ist das gelebter Klimaschutz.«*



PETER MOLNAR IST GESCHÄFTSFÜHRER DES KLIMABÜNDNIS ÖSTERREICH UND LANGJÄHRIGER AKTIONÄR DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG.

# STROMPRODUKTION

2013 HABEN WIR INSGESAMT 311,5 MIO kWh PRODUZIERT. DAS IST EINE STEIGERUNG VON 9 % GEGENÜBER DEM VORJAHR UND ENTSPRICHT DEM JAHRESVERBRAUCH VON RUND 78.000 HAUSHALTEN

► Im Geschäftsjahr konnten wir unsere Stromproduktion um 9 % auf 311,5 Mio kWh steigern. Diese Jahresproduktion entspricht dem Jahresverbrauch von rund 78.000 österreichischen Durchschnittshaushalten.

„Schwach am Anfang, stark im Abgang und unterm Strich knapp über Plan“, bringt Technik-Leiter Markus Winter das vergangene Windjahr auf den Punkt. Unsere Gesamtproduktion lag zu Jahresende schließlich vier Prozent über dem Planertrag. Im laufenden Geschäftsjahr sollen die Simonsfelder Windkraftwerke sogar 359 Mio kWh auf die Stromzähler schrauben.

## Stromproduktion im Jahresverlauf

Jänner und Februar 2013 lagen etwas unter Plan. Mit einem windstarken März konnten wir die Ergebnisse des flauen Februar aber bereits kompensieren. Die Monate Mai und Juni lagen über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Anfang Juli lagen wir schließlich deutlich über den Planerträgen. Die ungewöhnlich heißen und windarmen Sommermonate brauchten aber unseren Produktionsvorsprung gegenüber den auf mehrjährigen Beobachtungen basierenden Langzeit-Erfahrungen wieder auf. Eine meteorologische Hochschaubahn mit außergewöhnlichen Winderträgen lieferten die letzten beiden Monate des Jahres. Im November waren auch in Österreich die Ausläufer eines Tiefdruckgebietes zu spüren und erfreuten uns – trotz phasenweiser Sturmabschaltungen – mit überdurchschnittlichen Erträgen. Dem Tiefdruckgebiet folgten zwei Wochen Flaute gepaart mit mehreren Tagen Eisabschaltung. Eine weitere Sturmfront zwischen Weihnachten und Silvester brachte die ersehnten steifen Brisen, die schließlich mit Jahresende unsere Jahresproduktion auf vier Prozent über Plansoll „katapultierten“.

## Stromverkauf aus Altanlagen

Die Stromproduktion unserer Windparks – Simonsfeld und Hipples – wird seit Jahren auf dem freien Strommarkt verkauft.

Die beiden Windparks produzieren in einem durchschnittlichen Windjahr gemeinsam 11,3 Mio. kWh. Das entspricht rund 3,6 % der Gesamtstromproduktion unseres Unternehmens. Für das Berichtsjahr ist es uns gelungen, die Stromproduktion dieser beiden Windparks zu Preisen über Marktniveau an die oekostrom Vertriebs GmbH zu vermarkten.

## Sonnenstrom aus dem PV-Kraftwerk in Poltar

Unser Sonnenkraftwerk im mittelslowakischen Poltar erzeugte im Vorjahr 1,4 Mio. kWh Sonnenstrom. Aufgrund des relativ langen und einstrahlungsarmen Winters lag die Stromproduktion des PV-Kraftwerkes zur Jahresmitte noch unter Plan, was sich aufgrund des außergewöhnlich heißen und sonnenreichen Sommers bis zum Jahresende ins Gegenteil verkehrte. Ende Dezember hat unsere PV-Anlage in Poltar ihre Planerträge um knapp 4 % übertroffen.

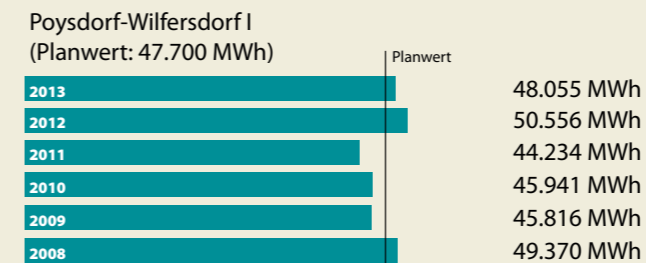
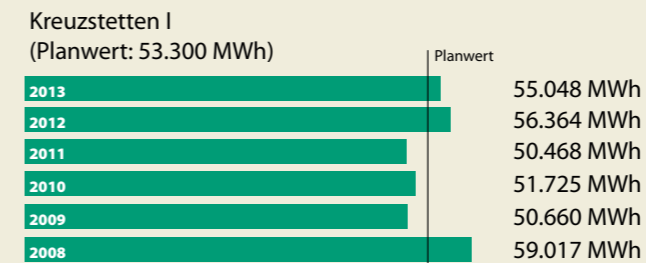
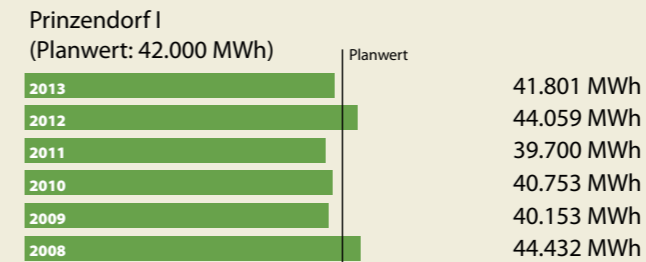
## Ertragsprognosen für Poysdorf – Wilfersdorf III

Für langfristige Produktionsprognosen ist der Windpark Poysdorf – Wilfersdorf III mit unseren acht neuen Dreimegawattanlagen noch zu kurz am Netz. Regelbetrieb absolvierten die neuen Turbinen im Berichtsjahr nur wenige Wochen. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 übertrafen die neuen Senvion (vorm. REpower) 3.2 M114 unsere Erwartungen.

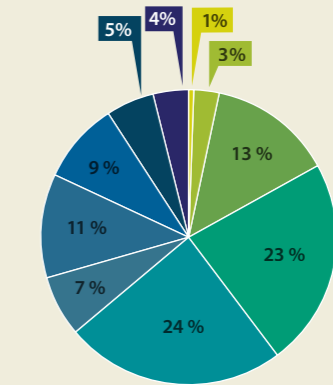
## Ausblick 2016: rund 500 Mio kWh

Die für 2015 geplante Neuinstallation von mindestens 16 Windkraftwerken wird sich dann 2016 massiv auswirken. Markus Winter: „Läuft bei der Errichtung der neuen Anlagen im kommenden Jahr alles nach Plan und ist uns der Wind 2016 günstig gesonnen, dann werden wir 2016 erstmals in unserer Firmengeschichte mehr als 500 Mio. kWh Windstrom produzieren.“ ■

## GEPLANTE UND TATSÄCHLICHE STROMERTRÄGE DER ERTRAGSSTÄRKSTEN WINDPARKS



## WINDPARKS IM VERGLEICH



## WINDPARKERTRÄGE 2013

Simonsfeld	2.121 MWh
Hipples	8.814 MWh
Steinberg-Prinzendorf I	41.801 MWh
Kreuzstetten I - III	71.124 MWh
Poysdorf-Wilfersdorf	74.335 MWh
Rannersdorf	21.120 MWh
Steinberg-Prinzendorf II	35.219 MWh
Dürnkrot	27.395 MWh
PoWi III	16.900 MWh
Neykovo	11.221 MWh

**SUMME 310.050 MWh**

# 2013 – WINDJAHR DER WETTEREXTREME

► 2013 wird als Jahr der Wetterextreme und als neunt-wärmstes in die 250-jährige Geschichte der wissenschaftlichen Temperaturmessungen eingehen.

Der lange Winter mit seinen überdurchschnittlichen Schneemengen bis in die Niederungen des Weinviertels ist uns noch gut in Erinnerung. Hohe Niederschlagsmengen gepaart mit tiefen Temperaturen führten noch im März zu geschlossenen Schneedecken im gesamten Bundesgebiet. Darauf folgte Ende Mai, Anfang Juni das nächste Wetterextrem in Form eines Jahrhunderthochwassers an der Donau. Der Sommer war extrem trocken und sehr heiß. Besonders hervorzuheben ist die Überschreitung der 40 Grad Grenze am 8. August und der Hitzerekord in Bad Deutsch-Altenburg mit 40,5°C. Ende des Jahres im Dezember erreichten uns orkanartige Ausläufer des Tiefdruckgebietes namens Xaver, das in Nordeuropa zu schweren Schäden und Sturmfluten geführt hat.

Diese extremen Wettersituationen spiegeln sich auch in unserer Ertragssituation – allerdings nicht immer so, wie man auf den ersten Blick erwarten möchte: Der lange Winter mit tiefen Temperaturen und hohen Niederschlagsmengen zu Jahresanfang brachte nicht nur ein paar umsatzträchtige Brisen, sondern auch vermehrte Abschaltungen wegen Eisansatz. Dasselbe Phänomen wiederholte sich im windreichen Dezember: Zwei Wo-

chen wick der Nebel nicht aus den Niederungen, Temperaturen um den Nullpunkt bedingten Anlagenabschaltungen aufgrund von Eisansatz. Die starken Niederschläge im Mai und das Jahrhunderthochwasser im Juni haben sich nicht negativ in den Erträgen niedergeschlagen. Unsere Produktionsplanung „gerettet“ hat Ende des Jahres eine Sturmfront zwischen Weihnachten und Silvester. 2013 wird als Windjahr der Extreme und Widersprüche in unsere Firmengeschichte eingehen. ■

Kommentar von Dieter Schreiber. Er ist Leiter der Monitoring-Abteilung der Windkraft Simonsfeld



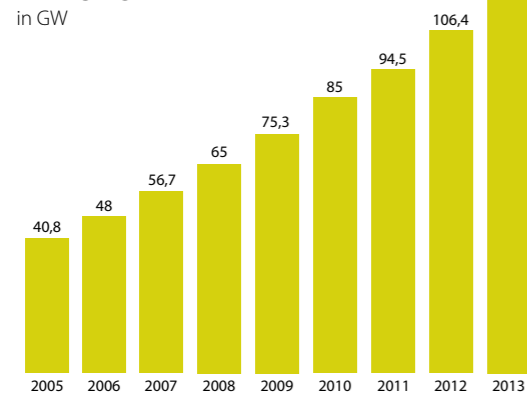
# MARKT

MIT EINEM ZUBAU VON 113 WINDKRAFTWERKEN UND EINER GESAMTINSTALLATION VON 309 MW WAR DAS BERICHTSJAHR DAS BESTE IN DER GESCHICHTE DER ÖSTERREICHISCHEN WINDSTROMPRODUKTION

## ► Europa

Windkraft war 2013 wieder die Energieform mit dem höchsten Anteil bei der Installation von neuer Kraftwerksleistung in der Europäischen Union: 32 % der neu ans Netz gebrachten Kraftwerksleistung in der EU wurde im Vorjahr mit Windkraft gespeist. Im Vergleich zum Rekordjahr 2012 ist der Zubau an Windkraftwerksleistung dennoch um 8 % rückläufig. Windenergieanlagen mit in Summe 11.159 MW wurden im Vorjahr neu errichtet.

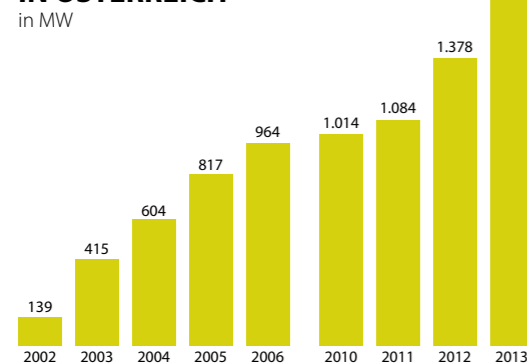
### INSTALLIERTE WINDKRAFTLEISTUNG IN EUROPA



## Österreich

Die Neuinstallation von 113 Windkraftwerken in Österreich ist die höchste in der Geschichte der heimischen Windstromproduktion. Sie löste eine Investition von mehr als einer halben Milliarde EUR aus. Im Burgenland wurden – wie schon 2012 – knapp mehr als die Hälfte der 2013 errichteten Windturbinen installiert. Niederösterreich folgt mit 40 % der Ausbauleistung auf Platz 2 im Bundesländer Ranking.

### INSTALLIERTE WINDKRAFTLEISTUNG IN ÖSTERREICH



In Österreich sind zum Jahresende 2013 in Summe 872 Windenergieanlagen mit 1.684 MW Leistung installiert. Sie produzieren in einem durchschnittlichen Windjahr in etwa 3,6 Mrd. kWh Strom. Das entspricht 5,8 % des Stromverbrauches in Österreich. Auch für 2014 und 2015 werden starke Zuwachsraten in der Windkraftbranche erwartet.

Das geplante Raumordnungsprogramm für die Windkraftnutzung in Niederösterreich war zum Redaktionsschluss am 22. April 2014 noch nicht verlautbart. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die Gebiete, welche von Gemeinden für Windkraftwerke gewidmet werden können, nur ca. 1,5 % der Landesfläche betragen werden.

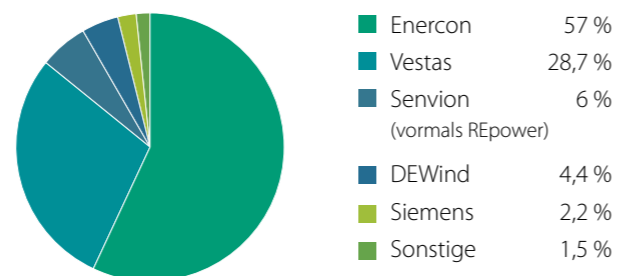
Sowohl die energiepolitische Zielsetzung des Landes NÖ als auch des Bundes sieht den Ausbau der Windkraft vor. Dem entspricht auch die Ökostrom-Einspeisetarifverordnung vom 23.12.2013, welche Einspeisetarife für 2014 mit 9,36 Cent/kWh und für 2015 mit 9,27 Cent/kWh verordnet.

### Marktanteile der Hersteller

Drei Hersteller dominierten im Vorjahr den Ausbau des heimischen Windkraftwerksparks: Von den 113 neu installierten Windkraftwerken stammen 70 % aus der Produktion von Enercon. 18 % der neu errichteten Turbinen lieferte Senvion (vormals REpower) und 11 % stammen vom weltweiten Marktführer Vestas.

In Österreich hält Enercon mit 57 % der 872 installierten Windkraftwerke den größten Marktanteil. Zweithäufigste Herstellermarke ist Vestas mit 28,7 % aller Windkraftwerke. Drittgrößter Windturbinenhersteller auf dem österreichischen Markt ist Senvion (vormals REpower) mit 6 %. Aus der Produktion von DeWind stammen 4,4 %, Siemens bringt es immerhin auf 2,2 %, Siemens bringt es immerhin auf 2,2 %.

### MARKTANTEILE HERSTELLER 872 ANLAGEN MIT 31.12.2013



## Rumänien

Für Windkraftbetreiber blieb Rumänien 2013 der wachstumsstärkste unter den mittel-osteuropäischen EU-Staaten – auch wenn sich die Geschwindigkeit des Zuwachses im Vorjahr abbremsen ließ: Die gesamte neu installierte Windkraftleistung erreichte im Berichtsjahr 700 MW – um 223 MW weniger als im Rekordjahr 2012. Gesetzesänderungen im Laufe des Vorjahres verschlechterten die Rahmenbedingungen für Windstromproduzenten deutlich: Die Grünen Zertifikate, welche für die Windstromeinspeisung zuerkannt werden, wurden um ein Viertel reduziert. Der geregelte Markt für Zertifikate verzeichnete im ersten Quartal 2014 tendenziell ein Überangebot an Zertifikaten, verbunden mit einem Verfall der erzielbaren Preise.

## Bulgarien

Fast zum Erliegen gekommen ist die Entwicklung neuer Windkraftwerke in Bulgarien. Nur 7,1 MW gingen im Vorjahr neu in Betrieb. Soziale Unruhen im Gefolge von Preissteigerungen auf den Energiemärkten führten zu einem Regierungswechsel und einem Umschwung in der Energiepolitik: Während die Strompreise für Endkunden reduziert wurden, verordnete die Regierung eine Reihe von Maßnahmen, welche sich negativ für Betreiber von Windkraftwerken auswirken. Eine Netzzugangsgebühr und ein verpflichtender Markt für Ausgleichsenergie wurden vorgeschrieben. Die Tarifförderung für neu in Betrieb genommene Windkraftwerke war bereits davor massiv reduziert worden. Den wirtschaftlich massivsten Einschnitt stellt eine 20-prozentige Besteuerung der Umsätze aus Ökostromkraftwerken dar. Die Windkraft Simonsfeld bekämpft gemeinsam mit anderen Kraftwerksbetreibern diese möglicherweise verfassungswidrige Regelung.

## Slowakei

Die Berichtspflichten für Kraftwerksbetreiber gegenüber verschiedenen Behörden wurden ausgeweitet und eine Netzzugangsabgabe in Höhe von ca. 5 % des Umsatzes vorgeschrieben. Die Abgabe wird seit 1. Jänner 2014 eingehoben und von uns gemeinsam mit anderen Betreibern von PV-Kraftwerken in Form einer gemeinsamen Klage bekämpft. Wir verfolgen dabei die Position, dass die selektive Besteuerung einzelner Energieträger rechtswidrig ist. Die Produktion unseres PV-Kraftwerks Poltar übertraf auch 2013 unsere Erwartungen: Die Anlage produzierte 1.384 MWh Strom, 3,7 % mehr als prognostiziert. ■

Kommentar von Stefan Moidl  
Geschäftsführer IG Windkraft



## ► DIE RENAISSANCE DER ATOMKRAFT

Die Reaktorkatastrophe in Fukushima ist nun schon drei Jahre her. Langsam verschwindet sie wieder aus dem Blickfeld. Kurz hat Fukushima die Erlebnisse des Atomunfalles in Tschernobyl in Europa wieder wach gerufen. In Deutschland hat die Regierung schnell reagiert und den Ausstieg aus der Atomenergie zum zweiten Mal beschlossen. Mittlerweile sind in Deutschland Atomkraftwerke mit einer Leistung von mehr als 8.000 MW vom Netz genommen worden. Belgien und die Schweiz haben ebenso der Atomenergie den Rücken zugewandt. Weltweit hat die Katastrophe in Fukushima eine Revision der Atomkraftwerke ausgelöst. Auch in Europa sind die Sicherheitsstandards überprüft worden. Doch leider sind nicht alle europäischen Staaten dem Beispiel Deutschlands gefolgt. In Großbritannien sollen neue Atomkraftwerke mit Einspeisetarifen gefördert werden. Eine Technologie, die mehr als 50 Jahre alt ist und noch immer nicht ohne Subventionen lebensfähig ist. Mehr als 11 Cent/kWh über 35 Jahre lang und das noch dazu wertgesichert. Das heißt, dass es jedes Jahr einen Aufschlag des Fördertarifes gibt, der die Inflation ausgleicht. In 35 Jahren wird der Fördertarif dadurch weit über 20 Cent/kWh liegen. Im Vergleich dazu bekommen neue Windräder in Österreich 2014 9,36 Cent/kWh über 13 Jahre ohne Wertsicherung. Darüber hinaus hat die Regierung in Großbritannien zugesichert auch die Haftung für einen Kredit von mehr als 11 Milliarden Euro zu übernehmen. Eine Versicherung muss das Kraftwerk ebenso wenig abschließen wie die Kosten der Entsorgung in der Zukunft übernehmen. Also ein riesengroßer Fördergeldregen für eine alte, schmutzige und gefährliche Technologie. Unerhört dabei ist aber, dass Kommissar Öttinger diese Subvention als „diskussionswürdig“ einstuft, während er nicht müde wird die Förderungen für erneuerbare Energien zu verteufeln.

Der Kampf zwischen der klassischen Energieversorgung mittels Kohle und Atomenergie und erneuerbaren Energien hat gerade erst begonnen. Die Atom- und Fossilenergieobbies sind aufgewacht und setzen all ihr Gewicht ein, die erneuerbaren Energien solange aufzuhalten wie es nur geht. Mit jeder kWh Strom, die die erneuerbaren Energien erzeugen, wird der Druck größer werden. Dennoch sind die Erneuerbaren nicht aufzuhalten. An der Energieversorgung mit 100 % erneuerbaren Energien führt kein Weg mehr vorbei. Mit starkem Gegenwind erzeugen die Windräder eben nur noch mehr Strom. ■

# PROJEKTENTWICKLUNG

ÖSTERREICH IST DER KERNMARKT FÜR DIE WINDKRAFT SIMONSFELD AG. DARÜBER HINAUS ENTWICKELN WIR WINDKRAFTWERKE IN RUMÄNIEN UND BULGARIEN.

## » ÖSTERREICH

Die Windkraft Simonsfeld AG hat im Berichtszeitraum 8 Anlagen des Typs Senvion 3.2M114 (vormals REpower) mit jeweils 3 MW Anschlussleistung im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf errichtet. Des Weiteren ist es uns im Vorjahr gelungen, die Bewilligungen für zwei weitere Windparks zu erwirken: Der Windpark Simonsfeld II wird mit drei Windkraftwerken der Dreimegawattklasse unsere bestehenden beiden Windkraftwerke in Simonsfeld erweitern. In Rannersdorf betreiben wir derzeit vier Windkraftwerke mit jeweils zwei Megawatt installierter Leistung. Sie erhalten im kommenden Jahr Zuwachs um sechs Anlagen der Dreimegawatt-Generation. Die Erweiterungen in Simonsfeld und in Rannersdorf erhielten einen Tarif von 9,45 ct/kWh und werden 2015 errichtet. Auch für die Erweiterung des Windparks Kreuzstetten um sieben neue 3 MW-Turbinen liegt uns ein positiver erstinstanzlicher Bescheid vor, der zum Redaktionsschluss des vorliegenden Geschäftsberichtes noch nicht rechtskräftig war.

Hohe Priorität hat in den kommenden Monaten die behördliche Entscheidung des projektierten Windparks in Unterstinkenbrunn: Die Flächen, auf denen wir sieben Windkraftwerke entwickeln, wurden 2013 vor dem Widmungsstopp im Mai vom Gemeinderat gewidmet, nachdem sich bei einer Volksbefragung wenige Monate davor 93 % der teilnehmenden Wahlberechtigten für den Windpark entschieden hatten. In den kommenden Monaten werden die vorgeschriebenen Untersuchungen abgeschlossen und für die Umweltverträglichkeitsprüfung ausgewertet. Über die Genehmigung entscheiden die Sachverständigen des Landes NÖ in einer mündlichen Verhandlung im Herbst dieses Jahres.

Unsere weiteren geplanten Windparks im Weinviertel befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien: Kurz vor der Einreichung bei den Bewilligungsbehörden stehen unsere Erweiterungsprojekte in Poysdorf und Dürnkrut. Beide Windparks sollen um vier Dreimegawattanlagen wachsen. Die notwendigen behördlichen Genehmigungen werden für das kommende Jahr erwartet. Bei diesen Windparks besteht Einvernehmen mit Gemeinden und Grundstückseigentümern über das Projekt.

Aufgrund des sektoralen Raumordnungsprogrammes für die Windkraftnutzung in Niederösterreich musste auch unser Unternehmen Abstriche von einigen geplanten Anlagen machen. Am schwersten wiegt sicherlich, dass für den geplanten Windpark im Ernstbrunner Wald zwischen Hollabrunn und Göllersdorf keine Eignungszone ausgewiesen wird. An diesem windstarken Standort auf einem durch eine leistungsfähige Forststraße erschlossenen Höhenzug waren 14 Windkraftwerke vorgesehen – mit einer größeren Stromproduktion als der Verbrauch aller Haushalte im Bezirk Hollabrunn. Umso bedauerlicher, dass die neue Raumordnung in NÖ pauschal keine Windkraftwerke in größeren Wäldern des Weinviertels zulassen will. Ähnliches gilt für den Windpark Dürnkrut. Dort wird das Gebiet nördlich der B40, in dem weitere fünf Windkraftwerke projektiert wurden, nicht als Eignungszone ausgewiesen.

## RUMÄNIEN

Eine positive Änderung im Berichtsjahr ermöglicht es, das bewilligte und umsetzungsreife Projekt in Sfanta Elena entweder in vollem Umfang, in Etappen oder nur zum Teil zu bauen. Somit ist eine ertragsoptimierte Variante, welche nur die besten Kraftwerksstandorte realisiert, ebenso machbar wie eine Umsetzung des Projektes im gesamten Umfang von 84 MW.

Die Rahmenbedingungen für die Einspeisung von Windstrom in Rumänien haben sich in wesentlichen Bereichen verschlechtert. Die rumänische Energiepolitik hat sich in den vergangenen Jahren als sehr abwechslungsreich und wenig berechenbar dargestellt. Auf mittelfristige Sicht wird erwartet, dass die energiepolitische Bremse wieder korrigiert wird.

Unser Verhandlungsteam wird in den kommenden Monaten die laufenden Gespräche mit potentiellen Interessenten intensivieren. Sollte im Laufe des Jahres kein Käufer oder Projektpartner gefunden werden, werden wir das Projekt ruhend stellen und uns in den kommenden Jahren auf den Erhalt unserer Bewilligungen konzentrieren. „Die Energiepolitik unterliegt Schwankungen und auf einen Abwärtstrend folgt früher oder



## Unsere Windparks im Weinviertel

später wieder ein Aufwärtstrend. Wir sind überzeugt, dass die erneuerbaren Energiequellen auch in Rumänien noch großes Wachstumspotenzial haben. Unsere Aufgabe wird es sein, dieses Projekt – an das wir weiterhin glauben, weil hier ein ausgezeichneter Windstandort ist – so auf Eis zu legen, dass wir seinen Wert erhalten können. Zeigt das energiepolitische Thermometer in Rumänien wieder in die andere Richtung, wollen wir rasch unser Projekt reaktivieren und umsetzen oder verwerten“, gibt Vorstand Martin Steininger die Strategie vor.

## BULGARIEN

Die Erweiterung des bestehenden Windparks Neykovo konnten wir im Vorjahr bewilligungstechnisch bis zum Umweltprüfungsverfahren vorantreiben. Der entsprechende Bescheid wird derzeit aufgrund einer informellen Weisung des Ministeriums für Umweltschutz nicht ausgestellt. Hintergrund dürfte rechtlicher Klärungsbedarf aufgrund der unvollständigen Umsetzung von EU Richtlinien zum Vogelschutz sein. In diesem Zusammenhang wurde die Errichtung eines Schutzgebietes nördlich unseres Projektgebietes in Diskussion gebracht. Ziel ist es, im laufenden Jahr die Umweltgenehmigung für unsere Windparkerweiterung um 19 Windkraftwerke mit insgesamt 50 MW Leistung bis zur Umwidmung weiterzuführen. Damit soll Rechtssicherheit für

die Fortführung des Projektes ab dem Zeitpunkt erlangt werden, ab dem die bulgarische Energiepolitik wieder den Ausbau der Windkraft rahmenpolitisch unterstützt. Weitere Projektsondierungen in Bulgarien wurden im Vorjahr eingestellt. ■

## WINDPARKPROJEKTE

Land	WKA	MW
Österreich	53	167,8
Rumänien	28	84
Bulgarien	19	50

Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Projektstadien, Umfang und Zeitpunkt der Realisierung sind noch nicht endgültig festgelegt. Alle Vorhaben sind mit branchenüblichen Projektierungsrisiken behaftet. Stand der Angaben: 22. April 2014.

# WINDPARK ERWEITERUNG POYSDORF-WILFERSDORF III



Ein Höhepunkt für uns war der gemeinsame Baustellentag mit mehr als tausend Windkraftfreunden in Poysdorf. Österreichs höchste Windkraftwerke lockten nicht nur zahlreiche Interessenten, sondern auch viele Journalisten und Politiker. Ein großartiger Tag für die Windkraft im Weinviertel.



## REpower 3.2M114 Technische Daten

Nennleistung:	3,2 MW
Rotordurchmesser:	114 Meter
Rotorfläche:	10.207 m <sup>2</sup>
Nabenhöhe:	143 m
Einschaltgeschwindigkeit:	3 m/s
Abschaltgeschwindigkeit:	22 m/s



Im Sommer 2013 errichteten wir in Poysdorf und Wilfersdorf Österreichs höchste Windkraftwerke: 200 Meter ragen die acht Anlagen hoch. Nicht nur die Dimensionen sind gewaltig – auch die Stromerträge sind erheblich gewachsen. Jede der acht Turbinen erzeugt eine Strommenge, die dem Jahresverbrauch von 2.300 Haushalten entspricht.

Neue Dimensionen auch bei den Rotorblättern: Wen schon die 45 Meter langen „Flügel“ unserer Vestas V90 begeistert hatten,

der kam bei dem imposanten Anblick der 57 Meter langen Rotorblätter unserer neuen REpower (nun Senvion) - Maschinen überhaupt nicht mehr aus dem Staunen heraus. Diese Rotorblätter überstreichen eine Fläche von mehr als 10.200 Quadratmetern und erreichen Geschwindigkeiten von mehr als 200 km/h.

Der Turm dieser Anlagen ist 143 Meter hoch – vom Turmfuß bis zur Nabenhöhe. Der Durchmesser am Sockel beträgt 9,5 Meter. ■

# NEUE FIRMENZENTRALE: DIE BAULICHE UMSETZUNG UNSERER PHILOSOPHIE

»Die Energiewende ist unsere Mission. Ein Firmengebäude, das mehr Strom produziert als verbraucht, ist für uns daher besonders reizvoll. Dass wir in Niederösterreich die ersten sind, die einen solchen gewerblich genutzten Büroneubau errichtet haben, ist uns Ansporn und Bestätigung«, freut sich Vorstand Martin Steininger über das große Interesse an unserem neuen Firmengebäude.

Der Heizwärme- und Kühlbedarf wird durch energieeffiziente Bautechnik minimiert: Die Außenwände wurden im Passivhausstandard ausgeführt. Zu einer behaglichen Temperierung trägt die passive solare Nutzung bei. Die tiefstehende Wintersonne wird zur Erwärmung des Gebäudes genutzt. Im Sommer schützen die PV-Beschattungselemente

vor unerwünschter Überwärmung. Ein 50 kWp Photovoltaikkraftwerk wurde auf dem Bürodach aufgeständert sowie in der Fassade integriert installiert. Zusätzlich besteht eine Erweiterungsmöglichkeit auf dem Dach des Lagergebäudes.

**» Ein Firmengebäude,  
das mehr Strom produziert  
als verbraucht, ist für uns  
besonders reizvoll. «**

Thermische Kollektoren decken auf 34 m<sup>2</sup> als Bestandteil der Südfassade einen Großteil des jährlichen Warmwasserbedarfs. Der winterliche Wärmebedarf wird mittels Wärmepumpe gedeckt, indem über Tiefensonden Wärme aus Erdreich gewonnen wird. Auch die sommerliche

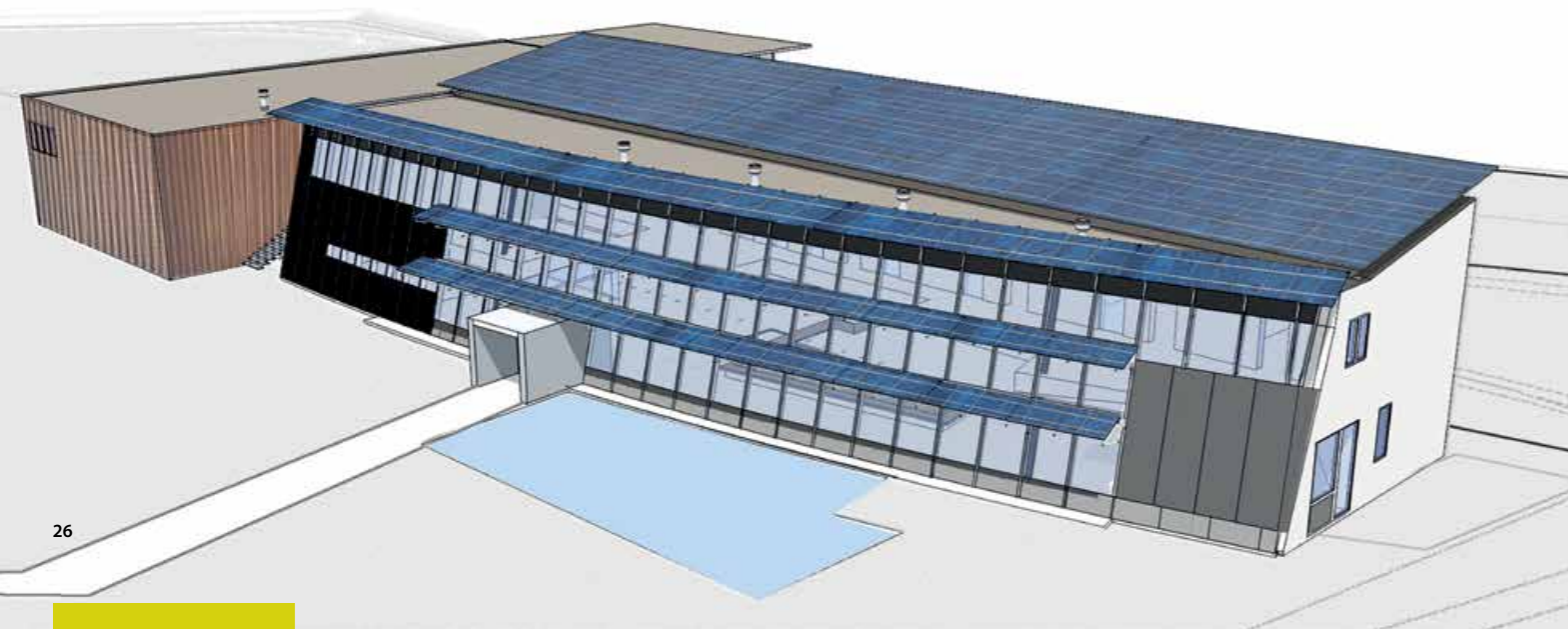
Kühlung wird über die stabilen Temperaturen in 110 Meter Tiefe gewährleistet. Das Lüftungssystem wird durch offene Fassaden- und Deckenelemente unterstützt.

Das neue Büro bietet den Mitarbeitern eine angenehme und attraktive Arbeitsumgebung. Die Firmenphilosophie des Unternehmens wurde in eine architektonische Botschaft übersetzt – und erfreut sich großer Resonanz in der Fachpresse. Im Rahmen der Programmreihe „Haus der Zukunft plus“ des bmvit wurde das Bauprojekt gefördert. Von der Vereinigung Österreichischer Facility Manager wurde das Energiekonzept mit einem Preis ausgezeichnet. ■



»Wir haben ein attraktives Umfeld für unser Team geschaffen. Wir bieten optimale Arbeitsmöglichkeiten und funktionale Büroräumlichkeiten mit moderner Infrastruktur – von der Ruhezone bis zu ansprechenden Sozialräumen. Das wird sich sicherlich positiv auf die Kreativität und Motivation in der neuen Arbeitsumgebung auswirken.«

Martin Steininger



# TECHNIK

DIE WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE BETREUT 148 WINDKRAFTWERKE IN ÖSTERREICH UND BULGARIEN. DIE TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT DER EIGENEN ANLAGEN ERREICHTE IM VORJAHR MIT 98,82 % EINEN NEUERLICHEN SPITZENWERT.

## Technische Verfügbarkeit im Spitzenfeld

Die durchschnittliche technische Verfügbarkeit unserer Windkraftanlagen erreichte im Vorjahr mit 98,82 % einen neuen Spitzenwert. Dieses Ergebnis konnte trotz des notwendigen Tausches von immerhin acht Großkomponenten erzielt werden. Unsere Instandhaltungsmaßnahmen konnten im Vorjahr weiter optimiert werden. Stillstände wegen Eisansatz waren aufgrund des langen Winters doppelt so häufig wie im Jahr davor. Eine leichte Steigerung von netzbedingten Abschaltungen gegenüber dem Vorjahr geht im Wesentlichen auf das Konto des bulgarischen Windparks Neykovo und Abschaltungen im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf, welche im Zusammenhang mit der Errichtung von acht neuen Dreimegawattanlagen standen. „Die technische Verfügbarkeit ist der zentrale Indikator einer Kraftwerksanlage. Diese Kennzahl gibt an, inwiefern eine Anlage ihre geforderte Funktion unter der Annahme erfüllt, dass äußere Einflüsse wie Wind und Netz vorhanden sind. Präventive Instandhaltungsmaßnahmen beeinflussen diesen Wert nicht“, erläutert Technik-Leiter Markus Winter.

## Erfolgreiches Instandhaltungskonzept

Die jahrelange hohe Anlagenverfügbarkeit bestätigt unser Konzept der Instandhaltung, das auf mehreren Säulen aufgebaut ist:

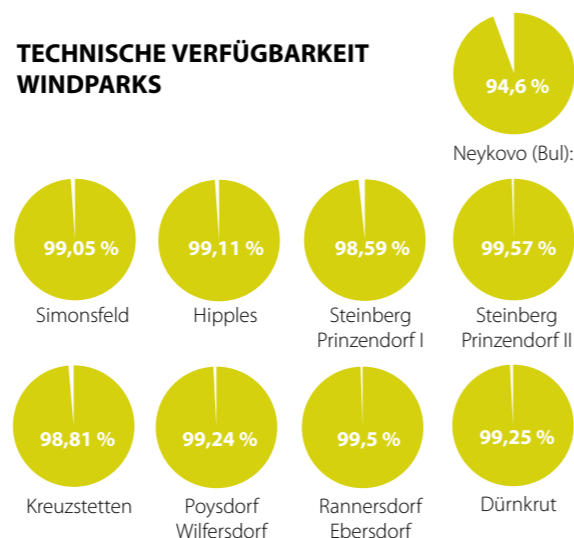
- einem eigenen flexiblen Instandhaltungsteam, welches im Notfall 365 Tage und 24 Stunden einsatzbereit ist;
- einer aktiven 365 Tage / 24 Stunden Überwachung der betreuten Anlagen, wodurch wir innerhalb von Minuten auf Störungen und Abweichungen reagieren können;
- einem eigenen Ersatzteillager, welches kritische Teile auf Lager hat bzw. kurzfristig besorgen kann;
- den Stärken eines markterfahrenen Partners, welcher durch Vollwartungsverträge zu umfangreichen Instandhaltungsleistungen verpflichtet ist.

Die Windkraft Simonsfeld entwickelt ihre Instandhaltungsmaßnahmen permanent weiter, um auch in Zukunft die optimale Leistungsfähigkeit und bestmögliche Verfügbarkeiten für die betreuten Anlagen zu gewährleisten.

## Betriebsführung mit stabilen Umsätzen

Die Marktposition als einer der größten Anbieter von technischen Dienstleistungen in Österreich und Bulgarien konnte im Berichtsjahr behauptet werden. Die Anzahl der betreuten Wind-

## TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT WINDPARKS



kraftwerke blieb konstant. Der Umsatz aus der technischen Betriebsführung übertraf im Berichtsjahr die Planzahlen und überstieg eine Million EUR.

Eine wesentliche Effizienzsteigerung ist uns in Bezug auf die technischen Dienstleistungen für unsere eigenen Windkraftwerke gelungen – zumal der zu betreuende Anlagenbestand seit 2012 um 13 Windkraftwerke bzw. 35,85 MW gestiegen, der Personalstand aber gleich geblieben ist. Es ist uns gelungen, durch optimierte Instandhaltungskonzepte ohne Qualitätsabstriche und Performance einbußen die betreute Anlagenzahl deutlich zu steigern. Ermöglicht wurde dies unter anderem durch die konsequente Umsetzung der Erkenntnisse im Zuge der Zertifizierung nach EN ISO 9001:2008.

## Technische Betriebsführung für Dritte

Windpark	Anzahl	Leistung
<b>Österreich</b>		
Kobernauber Wald	1 WKA	2 MW
Velm-Götzendorf	10 WKA	12,5 MW
Scharndorf	12 WKA	24 MW
Trautmannsdorf	8 WKA	16 MW
Berg	10 WKA	20 MW
<b>Bulgarien</b>		
Kavarna	16 WKA	32 MW
Balchik	5 WKA	10 MW
Mogilishte Zapad	8 WKA	16 MW
Balgarevo	8 WKA	16 MW

## Neues Gerät zur Vermessung von Rotorblattwinkeln

Ein neues Messgerät erweitert seit Herbst 2013 unsere technischen Möglichkeiten: Bei laufender Anlage vermisst das System die Rotorblätter von Windkraftwerken und berechnet deren Winkel. „Wird eine Abweichung des Soll-Zustandes bei den Rotorblattwinkeln festgestellt und diese umgehend korrigiert, lassen sich Ertragsminderungen vermeiden“, bringt Dieter Schreiber, Leiter der Abteilung für Condition Monitoring und Anlagenüberwachung, die Vorteile auf den Punkt. Positiver Nebeneffekt: Korrigierte Blattwinkeleinstellungen reduzieren die Belastungen des Triebstranges und vermeiden somit Folgeschäden. Seit Oktober ist das neue Messgerät samt Auswertungssoftware bei uns im Einsatz. Die Ergebnisse sprechen für sich: Die wesentlichen Messdaten werden gleich vor Ort ermittelt und ein aussagekräftiger Bericht erstellt. Eine weitergehende Analyse erfolgt nach detaillierter Auswertung der Mess- und Betriebsdaten im Büro. Die Windkraft Simonsfeld wird noch heuer Rotorblattmessungen verstärkt am Markt als Dienstleistung anbieten ■



UNSER NEUES BLATTWINKEL-MESSGERÄT IM EINSATZ

# MIT PREMIUM QUALITÄT ZUM ERFOLG

➤ Qualität ist unser Schlüssel zum Erfolg. Die technische Verfügbarkeit der von uns betreuten Windkraftwerke ist zu unserer Visitenkarte in der Branche geworden. Bei diesem zentralen Vergleichswert unserer Branche liegen wir im europäischen Spitzenfeld. Wer Spitzenleistung erbringen will, braucht ein qualifiziertes und motiviertes Team. Regelmäßige Schulungen und die Vermittlung eigener Erfahrungen sichern den hohen Qualitätsanspruch, den wir an unsere Leistungen stellen. Meinem Team möchte ich an dieser Stelle herzlich für seine Einsatzfreudigkeit danken.

Als wesentliches Element der Qualitätsentwicklung hat sich seit 2012 die ISO-Zertifizierung unserer Prozesse bewährt. 2011 hatten wir uns diesem Zertifizierungsprogramm unterzogen. Mit Erfolg: Die dadurch erreichte Standardisierung von Abläufen und die regelmäßigen Evaluierungen und Optimierungen sind zu wesentlichen Säulen unseres Qualitätsmanagements geworden. Die Suche nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Effizienz und Qualität unserer Dienstleistungen ist eine permanente Herausforderung für unser Team. Innovationen mit dem Ziel, die Performance unserer Anlagen weiter zu verbessern, sind ein weiteres Element unserer auf Qualität ausgerichteten Strategie. Im vergangenen Geschäftsjahr ist es uns gelungen, ein neues Rotorblattwinkel-Messsystem auf den österreichischen Markt zu bringen.

Für den Betrieb unserer eigenen Windkraftwerke setzen wir auf mehrere Säulen: zum einen auf eine enge Partnerschaft mit unseren Servicepartnern, vor allem auf die Hersteller unserer Anlagen – Vestas und Servion –, mit denen wir langfristige Verträge abgeschlossen haben. Eine weitere Säule ist ein eigenes Instandhaltungsteam, welches die Anlagen 365 Tage 24 Stunden aktiv überwacht und bei Störungen flexibel und rasch zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit ist. Ebenso unterhalten wir ein eigenes Ersatzteillager, welches Schlüsselkomponenten unserer Anlagen bereit hält. Und somit gewährleisten wir eine möglichst kurze Entstörungszeit. Die gelebte Partnerschaft mit den beiden Windkraft-Herstellern und das Zusammenspielen der Serviceorganisationen garantiert optimierte Verfügbarkeiten und Erträge – und somit letztlich den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. ■



MARKUS WINTER LEITER DER TECHNIKABTEILUNG

# AKTIE

DER UNTERNEHMENSWERT JE AKTIE BETRÄGT 172,6 EUR. 12.742 AKTIEN WECHSELTEN 2013 IHRE EIGENTÜMER

## » Unternehmenswert und Aktienwert

Unternehmenswert und Aktienwert der Windkraft Simonsfeld AG aufgrund der geprüften Jahresabschlussbilanz 2013 wurden nach der Discounted Cash Flow Methode errechnet. Die aktuellen Werte: Mit Bilanzstichtag 31.12.2013 repräsentierte die Windkraft Simonsfeld AG einen Gesamtwert von 63,05 Millionen EUR. Gegenüber dem intern ermittelten Aktien-Halbjahreswert vom September 2013 ergibt sich eine geringfügige Abwärtsbewegung von 0,2 EUR je Aktie. Im Laufe des Berichtsjahres stieg der Unternehmenswert je Aktie von 172,3 EUR auf 172,6 EUR.

Die wesentliche Ursache für diese Wertentwicklung liegt in dem Umstand begründet, dass das Erweiterungsprojekt im Windpark Poysdorf – Wilfersdorf in die Unternehmenswertberechnung 2012 bereits eingeflossen ist, jene für die 2015 geplanten Windparks in Simonsfeld, Kreuzstetten und Rannersdorf als wertsteigernde Faktoren für den aktuellen Unternehmenswert jedoch noch nicht berücksichtigt wurden. „Aus Gründen des Vorsichtsprinzips berücksichtigen wir Kraftwerksprojekte in der Unternehmenswertberechnung erst dann, wenn alle Bewilligungen vorliegen und sich eine Errichtung zeitnah abzeichnet. Im konkreten Fall liegen die Baubewilligungen inklusive Netzanschlussbewilligungen zwar heute schon vor, der Netzausbau verzögert aber die Errichtung der Windparks um ein Jahr. Daher werden diese Projekte erst bei der nächsten Bewertung eingepreist“, erläutert Alexander Hochauer, der die Finanzabteilung der Windkraft Simonsfeld leitet.

Wertsteigernd wirkten sich 2013 vor allem die Investitionen in zukünftige Projekte aus. Wertmindernd schlugen sich die neuen Netzgebühren und Steuern für Windkraftwerke in Bulgarien nieder. Haupttreibender wertmindernder Faktor war die Annäherung der erwarteten Erträge aus Stromverkäufen der Zukunft an aktuelle Marktpreisniveaus. Alexander Hochauer: „Aus Gründen der Vorsicht wollen wir auch in diesem Fall unsere Aktionäre vor unliebsamen Überraschungen bewahren. Wir rechnen unsere zukünftigen Kraftwerkserträge nach Auslaufen der gesetzlichen Tarife mit Strompreisen, welche den aktuellen Marktniveaus angenähert wurden und sind somit auf der ‚sicheren Seite.‘“

## Aktienhandel 2013 – ein Rückblick

Im Geschäftsjahres 2013 wechselten 12.742 Aktien ihre Eigentümer. Fast alle entgeltlichen Übertragungen wurden über den Handelsplatz auf der Website der Windkraft Simonsfeld AG angebahnt. 7.855 entgeltlichen Eigentümerwechseln stehen 4.887 unentgeltliche (Schenkungen, Erbschaften, usw.) gegenüber. Der durchschnittlich erzielte Preis über den Durchrechnungszeitraum von zwölf Monaten lag bei 149 EUR.

Diese Entwicklung bestätigt die Attraktivität der Windkraft Simonsfeld – Aktie: Der Durchschnittspreis aller Käufe über den Handelsplatz steigerte sich 2013 um 3,2 EUR gegenüber dem Vorjahr. Das über den Handelsplatz angebahnte Handelsvolumen belief sich auf 1,2 Millionen EUR – auch dies eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Das Geschäftsjahr 2013 startete mit eher niedrigen Handelsvolumina, die sich bis inklusive Mai durchwegs unter 400 Stück pro Monat bewegten. Im Juni wurden an die 900 Aktien gekauft, im Rekordmonat Juli sogar über 1.700 Aktien. Im August und September wurden wieder weniger als 400 Stück monatlich gehandelt. Im letzten Quartal kletterten die – über Kontaktabbahnungen auf dem Handelsplatz – zustande gekommenen Käufe auf rund 750 Stück im Oktober, knapp 1.000 Stück im November und fast 1.380 Stück im Dezember. Die erzielten durchschnittlichen Monatspreise bewegten sich im Jahresverlauf zwischen dem Tiefststand von 144,68 EUR im März und dem Höchststand von 152,30 EUR im Mai. Zum Bilanzstichtag am 31.12.2013 waren 1.638 Personen an der Windkraft Simonsfeld AG beteiligt – um 42 mehr als im Jahr davor!

## Anleihen

Über Kontaktabbahnung am Handelsplatz auf der Website der Windkraft Simonsfeld wurden im Vorjahr sechs Anleihen gehandelt. Der Durchschnittspreis betrug 1.058,3 EUR.

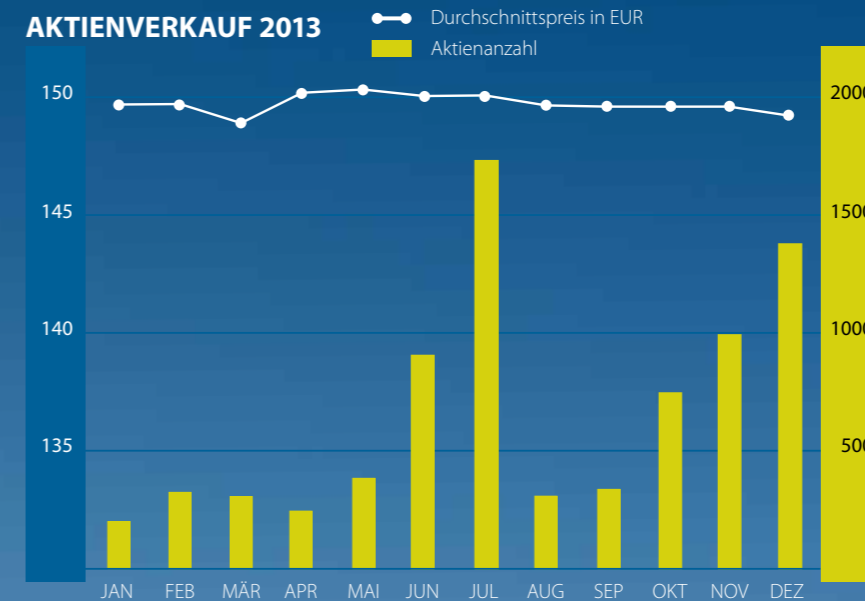
## Handelsplatz: Umsätze und Preise im Jahresvergleich

Umsatz und Preisentwicklung der über unseren Handelsplatz angebahnten Käufe und Verkäufe haben sich seit dem Jahr 2010 relativ stabil entwickelt. Nur 2010 prägte eine Kapitalerhöhung das Geschehen auf dem Handelsplatz und es kam zu außergewöhnlichen Ausprägungen. Die relative Stabilität betrifft sowohl die gehandelten Volumina als auch die durchschnittliche Preisentwicklung: 2011 wurden Aktien im Volumen von 1,5 Mio. EUR, 2012 im Volumen von 1,1 Mio EUR und 2013 im Volumen von 1,2 Mio EUR gehandelt. Relativ zum gesamt emittierten Aktienkapital wurden 2012 2,7 %, 2011 2,1 % und 2013 2,2 % gehandelt.

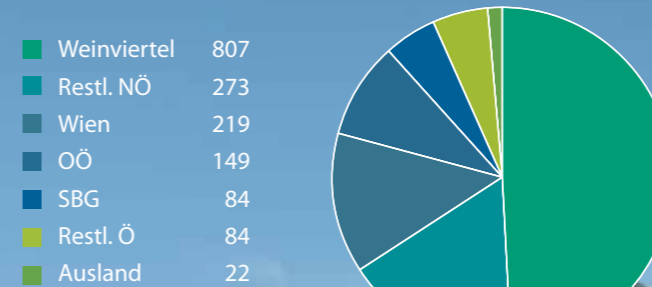
Der Aktienpreis auf dem Handelsplatz der Windkraft Simonsfeld AG zeigt im Vergleich der vergangenen drei Jahre leicht steigende Tendenz: von 148,8 EUR im Jahre 2011 auf 149 EUR im Jahre 2013. Zugleich konnten in den vergangenen drei Jahren 172 neue Aktionäre gewonnen werden, nur 22 Personen haben sich im selben Zeitraum von ihren Aktien zur Gänze getrennt. Die Gesamtzahl der Aktionäre konnte also um 150 Personen gesteigert werden. ■



## AKTIENVERKAUF 2013



## Unsere Aktionäre kommen größtenteils aus dem Weinviertel – aus unseren Windparkgemeinden



## Unsere Aktien sind vorwiegend in Streubesitz





# RESSOURCEN

## ► Elektromobilität – eine Bilanz

Im Jahr 2013 wurden mehr als 45.000 km mit den firmeneigenen Elektrofahrzeugen zurückgelegt. Das entspricht einer Einsparung von über 6 Tonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zu herkömmlichen Benzinfahrzeugen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde unser Fuhrpark um ein weiteres Elektroauto, einen Renault Zoe, erweitert. Vier unserer sechs firmeneigenen Personenkraftwagen werden ausschließlich mit Strom betrieben.

Mobilität ist für uns ein zentraler Faktor in Richtung einer nachhaltigen Energiepolitik. Wir engagieren uns daher auch für Initiativen, die Car-Sharing und Elektromobilität im Weinviertel vorantreiben. Unser Mitarbeiter Georg Hartmann ist Initiator des Gaubitscher Stromgleiters, ein Modell für Car-Sharing mit Elektrofahrzeugen im ländlichen Raum. Wir unterstützen die Verbreitung dieses Modells im nördlichen Weinviertel durch Vorträge in den Klima- und Energiemodellregionen Land um Laa und Leiser Berge. Bei der Erarbeitung

eines Fördermodells für Elektrofahrzeuge in Niederösterreich konnten wir unsere Vorstellungen in einer Arbeitsgruppe einbringen.

Für unser vorbildliches Engagement im Bereich der Elektromobilität wurden wir im Februar dieses Jahres von klima:aktiv mobil und Lebensminister DI Andrä Rupprechter ausgezeichnet.

Bisher hat die Windkraft Simonsfeld die Errichtung von sieben E-Tankstellen im Weinviertel initiiert und unterstützt. Zwei weitere Standorte sind geplant. E-Mobilfahrer können derzeit gratis an diesen Stromzapfsäulen tanken.

Eine durchschnittliche 10 kWp Photovoltaikanlage auf einem Weinviertler Hausdach produziert jährlich eine Strommenge, mit der ein durchschnittliches Elektroauto rund 55.000 Kilometer Fahrleistung erbringen kann. ■



## STROMTANKSTELLEN

■ in Betrieb  
□ in Planung



Die Windkraft Simonsfeld ist Projektpartner von klima:aktiv mobil. Die Anschaffung unserer Elektrofahrzeuge wurde von klima:aktiv mobil gefördert. klima:aktiv mobil

## ► Ökobilanz

311,5 Mio. Kilowattstunden ökologischen Strom hat die Windkraft Simonsfeld im Berichtsjahr produziert. Diese Stromproduktion entspricht dem Jahresverbrauch von rund 77.900 österreichischen Durchschnittshaushalten. 210.262 Tonnen CO<sub>2</sub> wurden eingespart.

## Mit Atmosfair das Klima schonen

Um einen ökologischen Ausgleich für die von unseren Mitarbeitern per Flugzeug zurückgelegten Geschäftsreisen zu schaffen, finanziert die Windkraft Simonsfeld Klimaschutzprojekte von atmosfair. Im Gegenzug für die dabei verursachten Emissionen wurden Projekte zum Auf- und Ausbau von erneuerbaren Energien in Entwicklungsländern finanziert, welche der Umwelt eine Belastung mit 26.750 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalenten ersparen. Mehr zu den aktuellen Umweltschutzprojekten von atmosfair unter [www.atmosfair.de/klimaschutzprojekte](http://www.atmosfair.de/klimaschutzprojekte)

## Sonnenstrom von Dächern

In Österreich betreibt die Windkraft Simonsfeld zwei Photovoltaik-Kraftwerke: Die 10,6 kWp PV-Anlage auf dem Dach des Unternehmenssitzes produzierte im Vorjahr 9.745 kWh, mehr als der Eigenverbrauch unseres Büros. Die 20 kWp PV-Anlage auf dem Flachdach des Stadtsaales in Hollabrunn erzeugte im Berichtsjahr 22.542 kWh Sonnenstrom.

## 100 Prozent oekostrom® für den Eigenverbrauch

Sauberer Strom aus erneuerbaren Quellen ist der Windkraft Simonsfeld auch als Endverbraucher wichtig: Den Stromverbrauch unseres Bürobetriebes sowie den Eigenverbrauch unserer Windkraftanlagen deckt die oekostrom Vertriebs GmbH mit hundert Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Die Stromkennzeichnung wird von externen Instituten überprüft und mittels Zertifikat bestätigt. ■

# SONNENKRAFT FÜR BOLIVIEN UND NICARAGUA

IN NICARAGUA UNTERSTÜTZEN WIR EIN PROJEKT ZUR STROMVERSORGUNG IN DEN HÜTTEN VON KAKAOBAUERN MITTELS PV-ANLAGEN. IN BOLIVIEN FÖRDERN WIR SOLARANLAGEN ZUR WARMWASSERAUFBEREITUNG.

## ► Licht für Kakaobauern

Eine Kooperation mit der HTL Braunau ermöglichte im Vorjahr die Elektrifizierung von 25 Wohnhäusern einer Kakaokooperative in Nicaragua. 25 Familien leben in Buena Vista, im Südwesten des Landes, in einfachen Unterkünften abseits von Siedlungen. Die Bauern verkaufen Kakao – unter anderem an den steirischen Schokoladehersteller Zotter. Aufgrund ihrer Lage abseits von Siedlungen fehlte den Familien bis Sommer 2013 jegliche Stromversorgung.

Eine Schülergruppe der HTL Braunau montierte im Sommer die PV-Systeme. Abenteuerlich war schon die Anlieferung der Module: Zum Transport wurde ein Schulbus der Partnerschule vom Instituto Technico La Salle eingesetzt. Auf dem Areal dieser Hochschule befindet sich die von der Windkraft Simonsfeld kofinanzierte und technisch betreute erste Windkraftanlage Nicaraguas. Ortsbewohner und Schüler überwand rasch sprachliche und kulturelle Grenzen und installierten gemeinsam die 25 Module.

Seit Sommer vergangenen Jahres haben die 25 Familien erstmals nach Sonnenuntergang ein paar Stunden Licht in ihren Behausungen. Für 2015 wird ein Folgeprojekt im Norden Nicaraguas bei den Miskito Indios angedacht.

## Sonnenenergie für Warmwasser in Bolivien

Im Hochland von Bolivien ist die Warmwasseraufbereitung für die Menschen mit hohen Kosten verbunden. Meist wird das Wasser mit Strom erwärmt. Warmwasser erhöht die Lebensqualität und die hygienischen Standards. Bis 2012 haben wir in Kooperation mit der österreichischen Entwicklungshilfeagentur ADA und anderen Partnerorganisationen den bestehenden Solarsektor angekurbelt. Im Zentrum standen Schulungen für Solarteure und eine Kombination von Mikrokrediten und Förderungen für Familien, die ihr Warmwasser mittels Solarthermie herstellen wollen.

Seit 2013 bauen wir mit unseren Regionalen Partnern die geschaffenen Förder- und Mikrokreditstrukturen in den bestehenden Pilotregionen in Oruro sowie in La Paz und Cochabamba weiter aus. Bis April 2014 wurden bereits 76 Anlagen im Rahmen der Initiative El Sol errichtet – bis Ende des Jahres sollen in Summe hundert Anlagen installiert sein. Ein neuer Schwerpunkt unserer Aktivitäten zeichnet sich seit einigen Monaten ab: Wir installieren nun vermehrt Solaranlagen bei sozialen Einrichtungen. So wurde im Zentrum für Straßenkinder in Cochabamba ein 150 Liter-Kollektor installiert. ■



Zentrum Mosoj Yan für obdachlose Mädchen, Cochabamba



# MITARBEITERINNEN

## ► Windkraft Simonsfeld Gruppe

59 Mitarbeiter verzeichnet die Windkraft Simonsfeld Gruppe mit Stichtag vom 31.12.2013. Davon sind 46 Mitarbeiter in der Windkraft Simonsfeld AG, 13 in unseren ausländischen Tochtergesellschaften beschäftigt. Insgesamt sind 44 Männer und 15 Frauen in der Windkraft Simonsfeld Gruppe tätig. Mit einem Altersdurchschnitt von rund 34 Jahren sind wir ein noch „junges Unternehmen“.

## Windkraft Simonsfeld AG

Die Windkraft Simonsfeld AG verzeichnete im Berichtsjahr 3 Neuzugänge: Alexander Hochauer ist zum neuen Leiter der Finanzabteilung bestellt worden. Unsere Service-Abteilung wurde um einen Mitarbeiter aufgestockt, einer hat zugleich das Unternehmen verlassen. Weiters wurde ein IT-Mitarbeiter aufgenommen. Zwei Mitarbeiterinnen befinden sich – aufgrund von Mutterschutz bzw. Karenz – in ruhenden Dienstverhältnissen.

## Ausland

Unsere ausländischen Tochtergesellschaften – das sind in Bulgarien die Windkraft Simonsfeld BG EAD mit Sitz in Varna und die O&M Simonsfeld EOOD mit Sitz in Kavarna, in Rumänien die Windkraft Simonsfeld RO s.r.l und die Windkraft Resita s.r.l sowie in der Slowakei die VGES Solarpark und die Simonsfeld Solar s.r.o – beschäftigen insgesamt 13 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Im Berichtsjahr erfolgte die Übersiedlung unserer beiden rumänischen Gesellschaften in ein neues, besser ausgestattetes Büro in Resita.

## Know-how

Motivation und Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zentrale Faktoren für den Erfolg unseres Unternehmens. Weiterbildung und nachhaltiger Aufbau von Know-how besitzen entsprechend hohen Stellenwert. Im Berichtszeitraum erweiterten 92 % aller Mitarbeiter ihr Fachwissen über in- bzw. externe Schulungen und Kurse.

Mehr als 2.400 Stunden wurden in Weiterbildung investiert, jeder Mitarbeiter hat also im abgelaufenen Jahr durchschnittlich 40 Stunden dafür aufgewendet. Ein Mitarbeiter der Projektabteilung hat im Bereich E-Mobilität einen Lehrgang zum „Kommunalen Mobilitätsbeauftragten“ absolviert.

## Teameist

Um Teameist und Mitarbeiterbegegnungen zu fördern, finden regelmäßige Firmenevents statt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren dies: zwei Team-Meetings an externen Locations, in dessen Rahmen die Geschäftsleitung die Mitarbeiter über wesentliche Entwicklungen und Projekte des Unternehmens ausführlich informierte; weiters ein gemeinsames Firmengrillen, ein Ausflug mit Fahrraddrainagen nach Asparn an der Zaya und ein Schitag am Stuhleck. Höhepunkt war der alljährliche Firmenausflug, der uns heuer ins Waldviertler „Sonnentor“, zum Ottensteiner Stausee und ins anschließende Wasserkraftwerk führte. Zur gemütlichen Weihnachtsfeier waren auch die Mitarbeiter unserer Tochterfirmen in Bulgarien und Rumänien geladen.

## Motivation

Zufriedenheit und Motivation unser Mitarbeiter sind entscheidend für ein gutes Arbeitsklima: Deshalb bietet die Windkraft Simonsfeld AG ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle, fördert Motivation und Engagement und ermöglicht eigenständiges, verantwortliches Arbeiten. Dies spiegelt sich auch in der niedrigen Anzahl von durchschnittlich nur 6,8 Krankenstandstagen je Mitarbeiter wieder. Auch „Windkraft-Nachwuchs“ hat sich im letzten Jahr eingestellt: 3 Babies – zwei Mädchen und ein Bube – haben letztes Jahr das Licht der Windwelt erblickt. ■



*»Die Windkraft Simonsfeld steht für saubere und nachhaltige Energiegewinnung – ein Thema, das uns als Künstler und Menschen bewegt. Deshalb haben wir in die Windkraft Simonsfeld AG investiert.«*



HEINZ CIBULKA UND MAGDALENA FREY SIND INTERNATIONAL RENOMMIERTE FOTOKÜNSTLER AUS LADENDORF. BEIDE SIND LANGJÄHRIGE AKTIONÄRE DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG.

## KONZERNLAGEBERICHT WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

### 1. ALLGEMEIN

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe plant und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien, vor allem Windkraftanlagen. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2013 stand die weitere Projektentwicklung von Windparks sowohl im Inland als auch im Ausland. Die gesamte installierte Nennleistung betrug zum 31.12.2013 137,67 MW für die Windkraftanlagen und 1.230 kWp für die PV-Anlagen. Im Geschäftsjahr 2013 produzierte die Windkraft Simonsfeld Gruppe 311,47 Mio. kWh Strom.

#### 1.1. Besonderheiten in einzelnen Ländern

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe ist vorwiegend in den Ländern Österreich, Rumänien, Bulgarien und der Slowakei tätig. Neue Windparks werden vor allem in Österreich projektiert. Darüber hinaus sondiert die Windkraft Simonsfeld Gruppe auch noch potentielle neue Märkte.

**Österreich:** Es wurde im Berichtsjahr ein Windpark in Poysdorf-Wilfersdorf (Projekt PoWi III) mit acht Windkraftanlagen in Betrieb genommen. Durch diesen Windpark wurden im Berichtsjahr 16,90 Mio. kWh an Erträgen erwirtschaftet.

Weiters wurde für die Projekte Rannersdorf II (6 Anlagen), Kreuzstetten IV (7 Anlagen) und Simonsfeld II (3 Anlagen) der Liefer- und Errichtungsvertrag mit der REpower Systems SE (Namensänderung ab 20.01.2014 auf „Senvion SE“) abgeschlossen. Für die Projekte Rannersdorf II und Simonsfeld II liegen rechtskräftige Genehmigungsbescheide vor und die Anträge bei der OeMAG auf einen geförderten Tarif von 9,45 Cent/kWh wurden bereits gestellt. Für Rannersdorf II wurde der OeMAG-Vertrag bereits zugestellt. Damit wurden die Grundsteine für die Errichtung der Windparks im Jahr 2015 gelegt. Darüber hinaus wurde für das Projekt Unterstinkenbrunn (7 Anlagen) die Umweltverträglichkeitsprüfung eingereicht.

Im Bundesland Niederösterreich, in dem die Windkraft Simonsfeld Gruppe großteils tätig ist, wurde im Mai 2013 ein Widmungsstopp des Landes ausgesprochen. Alle Anlagen, die nicht vor dem 23. Mai 2013 gewidmet wurden, unterliegen dem Widmungsstopp. Im 3. Quartal 2013 wurde die Erstellung eines Zonierungsplanes für die Errichtung von Windkraftwerken eingeleitet und im Dezember ein Entwurf für die entsprechende Verordnung veröffentlicht. Der vorgelegte Entwurf sieht die Beschränkung der für Windkraftnutzung geeigneten Flächen auf 1,9% des NÖ Landesgebietes vor. Die Entwicklung neuer Windkraftstandorte würde dadurch entsprechend eingengt werden. Die Interessengemeinschaft Windkraft Österreich hat mit kritischen Stellungnahmen auf den Änderungsbedarf hingewiesen. Am 14. Februar 2014 endete die Frist für Stellungnahmen zu der geplanten Zonierungsverordnung, deren Beschluss und

Veröffentlichung für das 2. Quartal 2014 erwartet wird. Außerdem projektiert die Windkraft Simonsfeld Gruppe noch weitere 30 Anlagen im Inland, die voraussichtlich in einer Eignungszone liegen.

**In Rumänien** besitzt die Windkraft Simonsfeld Gruppe ein fertig genehmigtes Projekt mit allen erforderlichen Baubewilligungen und Anschlussgenehmigungen für 28 Windkraftanlagen. Aktuell werden nach wie vor Verhandlungen mit potentiellen internationalen Investoren geführt, mit dem Ziel einen geeigneten strategischen Partner für eine gemeinsame Betreibergesellschaft oder einen Käufer des bewilligungstechnisch umsetzungsreifen Projektes zu finden.

**Bulgarien:** Die zwei Windkraftanlagen produzierten im Berichtsjahr 11,2 Mio. kWh.

**Slowakei:** Die Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von 1,2 MWp produzierte im Jahr 2013 insgesamt 1,4 Mio. kWh.

#### 1.2. Besonderheiten der organisatorischen und rechtlichen Struktur des Konzerns

##### 1.2.1. Organisatorische Struktur

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe ist in drei wesentlichen Geschäftsbereichen organisiert: Produktion, Betriebsführung und Projektentwicklung. Im Geschäftsfeld Produktion werden Umsätze mit dem Betrieb der selbst projektierten Windkraftanlagen generiert. Zum Berichtszeitpunkt hatte die Windkraft Simonsfeld Gruppe 70 Windkraftanlagen in Betrieb – das entspricht einer installierten Leistung von 137,67 MW. Das Geschäftsfeld Betriebsführung teilt sich in interne Betriebsführung für eigene Windkraftanlagen und Betriebsführung und Dienstleistungen für externe Windkraftbetreiber. Zum Berichtszeitraum umfasste das Geschäftsfeld Betriebsführung 150 Anlagen (fremde und eigene Anlagen im In- und Ausland). Im Geschäftsfeld technische Betriebsführung konnte auch im Geschäftsjahr 2013 die Marktposition als einer der größten Dienstleister auf dem österreichischen und bulgarischen Markt behauptet werden. Im Rahmen des Geschäftsfeldes Projektentwicklung werden Windkraftanlagen projektiert, die entweder von der Windkraft Simonsfeld Gruppe selbst umgesetzt werden oder in weiterer Folge teilweise an Investoren weiterveräußert werden.

##### 1.2.2. Rechtliche Struktur

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe ist zentral durch die Windkraft Simonsfeld AG mit Sitz in Simonsfeld 57a, 2115 Ernstbrunn in Österreich organisiert. Die Windkraft Simonsfeld AG hat zum Abschlussstichtag elf unmittelbare Tochtergesellschaften, die sie zentral steuert. In Zukunft werden auch für sämtliche in

Österreich realisierte Projekte eigene Projektgesellschaften gegründet, die der Windkraft Simonsfeld AG direkt unterstellt sind (bisher wurde das nur in Rumänien, Bulgarien und der Slowakei so gehandhabt). Die Windkraft Simonsfeld AG ist eine Aktiengesellschaft im Streubesitz mit rund 1.650 Aktionären.

### 2. ÜBERBLICK MARKT / BRANCHE / KONJUNKTUR / GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Österreich:

Mit einem Zubau von 308,6 MW Windkraftwerksleistung war das vergangene Jahr das Beste der österreichischen Windkraftgeschichte. 113 Windkraftwerke wurden neu installiert. Der umfangreichste Windkraftanlagenzuwachs fand im Burgenland statt, gefolgt von Niederösterreich. Für das Jahr 2014 erwartet die Interessengemeinschaft Windkraft Österreich eine nochmalige Steigerung dieser Kraftwerksinstallation: Bewilligt und geplant ist die Errichtung von 170 Windkraftwerken mit einer Leistung von 480 MW.

Im Rahmen des Ökostromgesetzes wurde ein Zubau von installierter Windkraftleistung um 2.000 MW bis 2020 festgelegt. Im Niederösterreichischen Energiefahrplan wurde ein Ausbauziel für Windkraftleistung auf 1.900 MW bis 2020 als Ziel festgelegt. Sowohl die 2013 neu bestellte Landes- als auch die neue Bundesregierung halten an diesen energiepolitischen Zielsetzungen fest.

In der Ökostrom-Einspeisetarifverordnung 2013 vom 23.12.2013 wurden für 2014 (9,36 Cent/kWh) und 2015 (9,27 Cent/kWh) die neuen Einspeisetarife mit dem Degressionssatz von 1% pro Jahr festgelegt.

Der Verkauf der Stromproduktion von Windparks am freien Markt soll die Erwirtschaftung eines höheren Erlöses gegenüber den OeMAG-Marktpreisen ermöglichen. Vermarktet wird ausschließlich Strom aus Windparks, welche keinen Anspruch mehr auf die Einspeisetarife des Ökostromgesetzes haben.

#### Rumänien:

Der Markt für Kraftwerksprojekte aus regenerativen Energien in Rumänien gestaltete sich im Vorjahr schwierig, weil zahlreiche potentielle Investoren ihre Entscheidung von der konkreten Ausgestaltung der neuen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen abhängig machten. Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes wird noch in der ersten Jahreshälfte 2014 gerechnet. Es wird erwartet, dass der rumänische Windenergiemarkt danach wieder in Bewegung kommt.

#### Bulgarien:

Durch politische und regulatorische Maßnahmen sind die Rahmenbedingungen für den Betrieb von Wind- und PV-Kraftwerken verschlechtert worden.

### 3. GESCHÄFTSVERLAUF

#### 3.1. Ertragslage

in TEUR	2013	2012
Umsatzerlöse	26.070	23.521
Betriebserfolg	6.363	5.149
Finanzergebnis	-3.568	-2.294
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.795</b>	<b>2.855</b>
Ertragsteuern	-1.180	-1.171
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>1.614</b>	<b>1.529</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-4	-4
<b>Konzernjahresüberschuss nach Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>1.619</b>	<b>1.533</b>

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Windkraft Simonsfeld AG einen Umsatz von TEUR 26.070. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Betrieb der 70 Windkraftanlagen sowie aus technischen Betriebsführungen und Dienstleistungen. Das Geschäftsjahr war ein durchschnittliches Windjahr. Der Planertrag konnte um rund 2 % übertroffen werden. Die Stromerlöse des Windparks in Dürnkrot-Götzendorf sind dabei erstmals mit einem Jahresertrag enthalten. Ebenso sind die Erlöse aus dem im Berichtsjahr errichteten Windpark Poysdorf-Wilfersdorf III, welcher im Oktober 2013 in Betrieb ging, für rund drei Monate enthalten.

Der Betriebserfolg hat sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund des Anstieges der Umsatzerlöse verbessert.

Das EGT hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt verschlechtert. Die Zinsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da im Berichtsjahr erstmals Zinszahlungen für die Anleihenverbindlichkeiten vorgenommen wurden und Zinsen für das neue Fremdkapital zur Finanzierung des Windparks PoWi III gezahlt wurden.

Die Wertberichtigung der 30%-igen Beteiligung der Windkraft Simonsfeld Gruppe an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH reduzierte das Finanzergebnis um TEUR 531. Im Berichtsjahr wurde der 49%ige Anteil der PS-KW Energieoptimierungs GmbH an der Energiespeicher Sulzberg GmbH verkauft. In weiterer Folge wurde die Liquidation der PS-KW Energieoptimierungs GmbH beim Firmenbuch eingereicht.

### 3.2. Vermögenslage

Im Berichtsjahr investierte die Windkraft Simonsfeld Gruppe großteils in den in Betrieb genommenen Windpark PoWi III. Weiters wurde auch in die Weiterentwicklung von Projekten im Inland sowie in Rumänien und Bulgarien investiert.

in TEUR	2013	2012
immaterielle Vermögenswerte	14.408	15.796
Sachanlagen	130.937	102.999
finanzielle Vermögenswerte	500	1.010
<b>Gesamt</b>	<b>145.845</b>	<b>119.805</b>
	2013	2012
Eigenmittelquote	28,7 %	34,0 %
Schuldentilgungsdauer	7,8 Jahre	6,2 Jahre

Die Eigenmittelquote stellt das Verhältnis von Eigenkapital und Fremdkapital im Konzern dar.

Die Schuldentilgungsdauer gibt an, wie lange ein Unternehmen benötigt, um mit seinen Cash-Flows das Fremdkapital zurückzuzahlen.

### 3.3. Finanzlage

Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR	2013
Cashflow aus dem operativen Bereich	13.282
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-38.145
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	22.255
Cashflow gesamt	-2.608
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	11.388
Liquide Mittel zu Jahresende	8.778

Auf Basis des EGT vor Steuern wird der Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit ermittelt. Die nicht cash-wirksamen Aufwandspositionen aus der Gewinn- und Verlustrechnung wie die Anlagenabschreibungen und Rückstellungen für Renaturierungen werden dementsprechend berücksichtigt und erhöhen den Cashflow in der laufenden Periode. Außerdem tragen Veränderungen aus den Forderungen und Verbindlichkeiten je nach Veränderung zu einer positiven oder negativen Entwicklung des Geldflusses bei. Die Zahlungen der fälligen Ertragssteuern reduzieren den Cash Flow aus dem operativen Bereich.

Der Mittelabfluss beim Cashflow aus dem Investitionsbereich ergibt sich zum Großteil aus den Abschlussinvestitionen für den

im Berichtsjahr in Betrieb benommenen Windpark PoWi III sowie für die weitere Projektentwicklung im Inland und Ausland.

Die Aufnahme von Krediten für die neuen Windkraftanlagen in Poysdorf-Wilfersdorf führen zu einem Mittelzufluss beim Finanzierung-Cashflow in Höhe von TEUR 22.255.

### 3.4. nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2013	2012
Technische Verfügbarkeit (in %)	98,82 %	98,85 %
Windkraftwerke	70	62
Anzahl der Mitarbeiter	61	63

**Technische Verfügbarkeit** ist eine brancheninterne Benchmark, mit der die technische Produktionsbereitschaft von Windkraft gemessen wird.

## 4. RISIKOBERICHT

### 4.1. Technisches Risiko

Die technische Verfügbarkeit von Windkraftanlagen ist ein wesentlicher Faktor für die Optimierung von Produktionserträgen und die zentrale Kennzahl für die Produktionsfähigkeit der Windkraftanlagen. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe sieht die Entwicklung von neuen Instandhaltungsstrategien und die Bereitstellung von effizienten Instrumenten und Personal zur Servisierung, Instandhaltung und Zustandsdiagnose ihrer Windkraftanlagen als strategische Aufgabe zur Gewährleistung zukünftiger Produktionserträge.

Die technische Verfügbarkeit der eigenen Anlagen erreichte 2013 mit durchschnittlich 98,82% wieder den Spitzenwert der letzten Jahre. Bewertet man die Verfügbarkeit ohne den neuen Windpark PoWi III, der sich im Jahr 2013 noch in der Phase der Inbetriebnahme befand, liegt der Wert bei 99,08%. Dieser Wert stellt einen neuen Spitzenwert in der Firmengeschichte dar. Im Windpark Neykovo betrug die Verfügbarkeit aufgrund zweier länger dauernder Stillstände 94,60%. Die Stillstände entstanden einerseits durch einen Generatorschaden und andererseits durch einen Schaden an der Verkabelung – in beiden Fällen hatte das Serviceunternehmen Probleme mit der Ersatzteillieferung. Ertragsausfälle sind durch Versicherungen und Verfügbarkeitsgarantien gedeckt. Um das technische Risiko zu

minimieren, setzt die Windkraft Simonsfeld Gruppe ausschließlich Windkraftanlagen von renommierten Herstellern ein.

Für den Großteil der im Betrieb befindlichen Windkraftanlagen wurden langfristige Vollserviceverträge abgeschlossen. Dadurch wird der größte Teil des technischen Betriebsrisikos an die Hersteller ausgelagert. Für technische Risiken, welche nicht durch Serviceverträge abgedeckt sind, wurden Versicherungen abgeschlossen.

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe hat mit verschiedenen namhaften Anlagenherstellern Liefer- und Servicebedingungen festgelegt. Damit ist eine Risikostreuung unter den Lieferanten garantiert.

Das Risiko eines ungeplanten Anlagenausfalls wird durch ein Ersatzteillager und eigenes Instandhaltungspersonal minimiert.

### 4.2. Risiken der Projektierung

Die Entwicklung neuer Kraftwerksstandorte ist in jeder Phase mit den üblichen Projektierungsrisiken verbunden. Es besteht vor allem die Gefahr, dass Projekte abgebrochen und die bisherigen Projektaufwendungen als verlorener Aufwand abgeschrieben werden müssen. Die regelmäßigen Evaluierungen von Projektfortschritten und –kosten tragen dazu bei, dieses Risiko so gering wie möglich zu halten.

Im Jahr 2013 wurde ein Widmungsstopp für Windkraftanlagen in NÖ ausgesprochen. Dadurch ergibt sich für die Windkraft Simonsfeld Gruppe insofern ein Risiko, als bisher verfolgte Projekte nicht in Eignungszonen im Zonierungsplan des Landes, welcher im Sommer 2014 rechtskräftig werden soll, ausgewiesen werden und daher abgebrochen werden müssen. Dies betrifft bei der Windkraft Simonsfeld Gruppe die Projekte Göllersdorf und Russbach. Daher wurden diese Projekte im Geschäftsjahr zur Gänze außerplanmäßig abgeschrieben.

In Bulgarien sind die Rahmenbedingungen durch politische und regulatorische Maßnahmen für den Betrieb von Wind- und PV-Kraftwerken verschlechtert worden.

Im Rumänien liegt das Hauptrisiko an den ungeklärten energiepolitischen Rahmenbedingungen und den sich daraus ergebenden Finanzierungsschwierigkeiten.

### 4.3. Preisrisiko/Einspeisetarife

In Österreich ist die Tarifsituation derart gestaltet, dass 13 Jahre ein fixer Einspeisetarif zur Anwendung gelangt. Daher ist in

dieser Zeit der ersten 13 Betriebsjahre der Anlagen kein signifikantes Preisrisiko vorhanden. Nach diesem Zeitraum wird der Strom zum Marktpreis verkauft. Das Preisniveau ist im Jahr 2013 anhaltend gesunken. Vom Markttarif ist noch ein ertragsmindernder Abschlag für Ausgleichsenergie zu kalkulieren.

Das Fördersystem in Rumänien ist ein Mischsystem aus Marktpreis und Grünen Zertifikaten. Windkraftbetreiber erhalten zum Marktpreis eine bestimmte Anzahl von Grünen Zertifikaten, deren Preis durch den Markt bestimmt wird. Es gibt jedoch eine gesetzlich fixierte Bandbreite von EUR 27,00 bis EUR 55,00. Im Jahr 2013 bewegte sich der Preis der Grünen Zertifikate zwischen EUR 37,90 und EUR 56,40.

Für die in Bulgarien im Betrieb befindlichen Anlagen gibt es einen fixen Einspeisetarif in der Höhe von 9,63 Cent/kWh für die ersten 2.250 Volllaststunden und von 8,84 Cent/kWh für darüber hinaus produzierte Kilowattstunden je Kalenderjahr. Die Laufzeit des Tarifs beträgt 15 Jahre. Danach kann der produzierte Strom am freien Markt verkauft werden. Von der Regierung wurde im Dezember 2013 eine 20%-Steuer auf Erlöse aus der Stromerzeugung von Wind- und PV-Kraftwerken eingeführt.

Für unsere Photovoltaikanlagen in der Slowakei gibt es einen fixen Einspeisetarif in Höhe von 38,26 Cent/kWh. Der Tarif läuft 14 Jahre.

In der Windkraft Simonsfeld Gruppe gibt es Tarife mit unterschiedlichen Restlaufzeiten, da die Anlagen zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Betrieb gegangen sind. Für 4% der installierten Nennleistung kommt der Marktpreis zur Anwendung, da der Anspruch auf den Einspeisetarif nicht mehr besteht. Im kommenden Jahr werden keine Tarife auslaufen. Für 13% besteht ein Tarifanspruch von 1 bis 5 Jahre. Für 83% der installierten Nennleistung läuft der Einspeisetarif länger als 5 Jahre.

### 4.4. Finanzielles Risiko

Auch im Berichtsjahr 2013 konnte die Windkraft Simonsfeld Gruppe von der andauernden Niedrigzinsphase profitieren. Die Finanzierungskosten konnten dadurch gering gehalten werden.

Die Aufnahme von neuen Krediten ist von immer längeren und intensiveren Verhandlungen, vor allem im Bereich der Bereitstellung von Sicherheiten, geprägt. Für die umfangreichen Prüfungen der Kreditverträge wird externe juristische Unterstützung hinzugezogen.

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe betreibt ein flexibles Finanzmanagement, um die Schwankungen von Zinsen zu begrenzen. Zu diesem Zweck sind verschiedene Absicherungsgeschäfte

abgeschlossen worden. Der Bestand setzt sich aus einem CAP/FLOOR-Geschäft, welches bestehenden Krediten direkt zuzurechnen ist, und zwei Zinsbegrenzungs geschäften zusammen. Zukünftige Kredite werden zu einem hohen Anteil mit Fixzinsvereinbarungen abgeschlossen, um das Zinsrisiko abzusichern. Das Liquiditätsrisiko ist aufgrund eines permanenten Liquiditätsmanagements als niedrig einzustufen. Das Ausfallrisiko im Bereich Forderungen ist ebenfalls gering, da im Jahr 2013 der Großteil der produzierten Strommenge über das staatlich regulierte und kontrollierte Tarifsystem der OeMAG abgesetzt wurde.

In Bulgarien wird die produzierte Strommenge an den Netzbetreiber Energo-Pro Grid AD verkauft, wodurch das Risiko von Forderungsausfällen als mäßig einzuschätzen ist. Jedoch kommt es zu Ertragsausfällen aufgrund von Abschaltungen der Anlagen verursacht durch Netzüberlastungen, welche aber im Jahr 2013 gegenüber den Vorjahren stark zurückgegangen sind. Das Zinsrisiko ist aufgrund einer Fixzinsvereinbarung als niedrig anzusehen. Ein finanzielles Risiko stellt auch die Einführung der 20%-igen Steuer auf die Umsatzerlöse dar.

In der Slowakei wird die produzierte Strommenge an den Energieversorger SSE (Stredoslovenská energetika – Distribúcia a.s.) verkauft, wodurch auch hier das Forderungsausfallrisiko als gering einzustufen ist. In der Slowakei unterliegen 80% des Kreditvolumens einem Fixzinssatz, weshalb auch hier das Zinsrisiko als niedrig anzusehen ist.

#### 4.5. Politisches Risiko

Zur Realisierung von Kraftwerksprojekten bedarf es langfristiger energiepolitischer Investitionssicherheit. Dazu zählt ein langfristig gesicherter Abnahmetarif, der über dem derzeitigen Marktpreis liegt.

#### Österreich:

Mit der Ökostrom-Tarifverordnung für 2013 wurde die Höhe des Einspeisetarifs für Windkraft mit 9,45 Cent/kWh festgelegt. Im Dezember 2013 wurden die Tarife für Ökostrom für 2014 und 2015 festgelegt. Für neu eingereichte Windkraft-Anlagen sind in der Tarifverordnung 9,36 Cent/kWh für das Jahr 2014 und 9,27 Cent/kWh für das Jahr 2015 vorgesehen. Die Tarife gelten nach Maßgabe der verfügbaren Kontingente für neue Anlagen, für die ein Antrag auf Vertragsabschluss bei der Ökostrom-Abwicklungsstelle OeMAG für die Jahre 2014 und 2015 gestellt wird.

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung war der niederösterreichische Zonierungsplan für Windkraftwerke noch nicht von der Landesregierung verordnet. Das erwartete Ergebnis wird mittelfristig die Entwicklung neuer Windkraftwerke in Niederösterreich begrenzen.

#### Rumänien:

Derzeit werden in Rumänien die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen neu ausgestaltet. Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes wird noch in der ersten Jahreshälfte 2014 gerechnet.

#### Bulgarien:

In Bulgarien sind die Rahmenbedingungen durch politische und regulatorische Maßnahmen für Wind- und PV-Kraftwerke verschlechtert worden.

#### 4.6. Offene Rechtsstreitigkeiten

Nachdem der Verfassungsgerichtshof die Systemnutzungstarife-VO 2009 bis 2011 als gesetzwidrig aufgehoben hat, wurde zivilrechtlich auf Rückzahlung des Netzverlustentgeltes und der Systemdienstleistungsentgelte geklagt.

Das Verfahren beim Handelsgericht Wien betreffend die Rückzahlung der für 2009 bis 2011 gezahlten Systemdienstleistungsentgelte wurde mit Urteil vom 26.07.2013 zurückgewiesen. Mangels Aussicht auf Erfolg wurde auf ein Rechtsmittel verzichtet. Der Rechtsstreit ist damit rechtskräftig entschieden.

Bezüglich des Netzverlustentgeltes steht man weiterhin im Rechtsstreit mit dem Netzbetreiber. Nach Vorliegen des Sachverständigengutachtens wird eine neuerliche Verhandlung ausgeschrieben.

In Bulgarien führten mehrere Betreiber gemeinsam gegen eine Netzzugangsgebühr Klage. Die Gebühr wurde in letzter Rechtsinstanz für unrechtmäßig erklärt. In weiterer Folge muss die Rückzahlung der Gebühr eingeklagt werden. Außerdem werden gegen die im Dezember 2013 eingeführte 20%-Steuer auf Umsätze und die neue Netzzugangsgebühr in Höhe von 0,125 Cent/kWh rechtliche Schritte geprüft.

#### 4.7. Währungsrisiko

#### Rumänien:

Der Wechselkurs ist als relativ stabil anzusehen. Das Wechselkursverhältnis schwankte im Berichtsjahr zwischen 4,3 und 4,6 je EUR.

#### Bulgarien:

Die bulgarische Währung BGN ist durch ein Currency Board einseitig an den Euro gebunden. Der feste Wechselkurs orientiert sich an der Deutschen Mark. 1 EUR entspricht einem Gegenwert von 1,95583 BGN (1 BGN = 0,51129 Euro).

Da nicht mit großen Schwankungen gerechnet wird, wurden keine Absicherungsvereinbarungen abgeschlossen.

#### 4.8. Klimatische Rahmenbedingungen

Die Wetterbedingungen haben einen starken Einfluss auf den Betrieb von Windkraftanlagen. Dieses Risiko kann beim Betrieb der Anlagen nur bedingt beeinflusst werden – die Windkraft Simonsfeld Gruppe beschränkt das Risiko der klimatischen Bedingungen jedoch dadurch, dass sie nur an ausgewählten Standorten Windkraftanlagen errichtet, deren Windpotential zuvor durch aussagekräftige Windmessungen erhoben worden ist.

#### 4.9. Umweltrisiko

Aufgrund aufwendiger Umweltverträglichkeitsprüfungen vor dem Bau von Windkraftanlagen ist ein mögliches Risiko die Umwelt zu schädigen unwahrscheinlich und stark begrenzt.

### 5. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2013 wurden acht Dreimegawattanlagen in Poysdorf-Wilfersdorf errichtet. Im Jahr 2014 wird die Jahresproduktion auf voraussichtlich 358,74 Mio. kWh gesteigert, da die 2013 errichteten Anlagen in Poysdorf-Wilfersdorf im Vergleich zum Berichtsjahr bereits das ganze Jahr Erträge erwirtschaften werden.

Im Jahr 2015 ist geplant, dass drei weitere Windparks in Betrieb gehen (Rannersdorf II mit 6 Anlagen, Kreuzstetten IV mit 7 Anlagen, Simonsfeld II mit 3 Anlagen).

### 6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, dennoch werden mit Forschungs- und Entwicklungspartnern neue Instandhaltungsinstrumente entwickelt.

### 7. EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Die Liquidation der PS-KW Energieoptimierungs GmbH wurde beim Firmenbuch angemeldet. Die Durchführung der Liquidation findet nach dem Abschlussstichtag statt.

Ebenso erwartet die Windkraft Simonsfeld Gruppe nach dem Abschlussstichtag einen Anteil am Liquidationserlös der PS-KW Energieoptimierungs GmbH zu erhalten.

Der Zonierungsplan betreffend Widmungsstopp im Land NÖ soll bis zum Sommer 2014 rechtskräftig werden.

Die in Bulgarien verordnete 20%-Steuer, die nicht auf Gewinne, sondern auf Einnahmen durch Stromerzeugung von erneuerbaren Energien erhoben wird, führt ab dem Geschäftsjahr 2014 neben der neuen Netzzugangsgebühr und dem verpflichtenden Beitritt zu einer Bilanzgruppe zu Ertragseinbußen der bulgarischen Tochtergesellschaft.

Simonsfeld, am 10.04.2014



Martin Steininger, Vorstand

# KONZERNBILANZ WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

ZUM 31.12.2013

**AKTIVA**

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	590,5	627,9
2. Firmenwert aus Einzelabschluss	12.103,4	13.322,6
3. Firmenwert aus Konsolidierung	1.713,9	1.845,8
	<b>14.407,8</b>	<b>15.796,3</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke	2.994,2	2.805,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.807,1	88.396,4
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	372,4	281,8
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.763,4	11.515,2
	<b>130.937,1</b>	<b>102.998,7</b>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,0	500,8
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	422,0	389,4
3. sonstige Ausleihungen	78,4	120,2
	<b>500,4</b>	<b>1.010,4</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>145.845,3</b>	<b>119.805,3</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Betriebsstoffe	632,1	678,2
	<b>632,1</b>	<b>678,2</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.321,3	2.341,2
2. sonstige Forderungen	956,6	988,4
	<b>5.277,9</b>	<b>3.329,5</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassa	1,2	1,6
2. Guthaben bei Kreditinstituten	8.777,0	11.386,2
	<b>8.778,2</b>	<b>11.387,8</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>14.688,2</b>	<b>15.395,5</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
1. sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.414,6	331,5
	<b>1.414,6</b>	<b>331,5</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>161.948,1</b>	<b>135.532,3</b>

**PASSIVA**

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Grundkapital	36.526,0	36.526,0
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene Kapitalrücklage	5.442,8	5.442,8
	<b>5.442,8</b>	<b>5.442,8</b>
III. Währungsumrechnung	-41,1	-34,7
IV. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	3.900,3	2.600,3
	<b>3.900,3</b>	<b>2.600,3</b>
V. Bilanzgewinn	709,9	1.487,1
VI. Anteile anderer Gesellschafter	1,0	58,3
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>46.538,9</b>	<b>46.079,8</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	103,6	3,0
2. latente Steuerrückstellung	112,2	96,4
3. sonstige Rückstellungen	4.584,9	3.559,1
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>4.800,6</b>	<b>3.658,5</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihen	17.000,0	17.000,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.715,3	62.364,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.244,0	687,6
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.143,6	5.236,0
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>110.102,9</b>	<b>85.287,7</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>505,7</b>	<b>506,3</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>161.948,1</b>	<b>135.532,3</b>

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

VOM 1.1.2013-31.12.2013

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	26.070,1	23.520,9
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen, ausgenommen Finanzanlagen	0,1	94,7
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	62,9	31,4
c) übrige Erträge	504,9	600,9
	<b>567,9</b>	<b>727,0</b>
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	158,9	181,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	76,2	60,7
	<b>235,2</b>	<b>242,1</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne	349,6	338,1
b) Gehälter	1.729,1	1.521,3
c) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	29,5	25,5
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	569,9	501,5
e) sonstige Sozialaufwendungen	20,2	19,1
	<b>2.698,2</b>	<b>2.405,5</b>
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.531,0	10.413,4
	<b>11.531,0</b>	<b>10.413,4</b>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	32,5	40,7
b) übrige	5.778,3	5.997,1
	<b>5.810,7</b>	<b>6.037,8</b>
<b>7. Betriebserfolg</b>	<b>6.362,8</b>	<b>5.149,2</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	13,1	11,0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1,3	2,4
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50,2	37,5
11. Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	29,0	8,0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	530,8	308,6
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.130,8	2.044,5
<b>14. Finanzerfolg</b>	<b>-3.567,9</b>	<b>-2.294,3</b>
<b>15. EGT</b>	<b>2.794,8</b>	<b>2.854,9</b>
16. außerordentliche Aufwendungen	0,0	155,1
<b>17. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>155,1</b>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.180,4	1.170,7
<b>19. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>1.614,4</b>	<b>1.529,1</b>
20. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-4,1	-4,0
<b>21. Konzernjahresüberschuss nach Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>1.618,5</b>	<b>1.533,2</b>
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	1.300,0	1.200,0
23. Gewinnvortrag	391,4	1.154,0
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>709,9</b>	<b>1.487,1</b>

## KOMPONENTEN DES EIGENKAPITALS 2013 WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

	TEUR						
	Grundkapital	Kapitalrück- lagen	andere Rücklagen	Währungs- umrechnung	Anteile anderer Gesellschafter	Bilanzer- gebnis	Eigenkapital gesamt
<b>Stand 1.1</b>	<b>36.526,0</b>	<b>5.442,8</b>	<b>2.600,3</b>	<b>-34,7</b>	<b>58,3</b>	<b>1.487,1</b>	<b>46.079,8</b>
Jahresüberschuss	0,0	0,0	1.300,0	0,0	-4,1	318,5	1.614,4
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.095,8	-1.095,8
Kapitalherabsetzung	0,0	0,0	0,0	-87,3	-52,8	0,0	-140,0
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	80,9	-0,4	0,0	80,4
<b>Stand 31.12.</b>	<b>36.526,0</b>	<b>5.442,8</b>	<b>3.900,3</b>	<b>-41,1</b>	<b>1,0</b>	<b>709,9</b>	<b>46.538,9</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)

+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	12.032,8
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagen	54,2
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	14,9
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte	46,1
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva	-3.037,1
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	1.025,8
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1.411,1
- Zahlungen für Ertragsteuern	-1.060,3

### Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit

- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-38.158,1
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-34,7
+ Einzahlungen aus dem Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	4,5
+ Einzahlungen aus Finanzanlagen	42,9

### Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit

- Auszahlung aus der Bedienung des Eigenkapitals	-1.095,8
+/- Einzahlung/Auszahlung von Fremdkapital	23.351,1

### Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Liquide Mittel zum Jahresbeginn	11.387,8
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-1,8
Summe Nettogeldfluss	-2.607,8

### Liquide Mittel zum Jahresende

31.12.2013  
TEUR

**2.794,8**

12.032,8

54,2

14,9

46,1

-3.037,1

1.025,8

1.411,1

-1.060,3

**13.282,3**

-38.158,1

-34,7

4,5

42,9

**-38.145,4**

-1.095,8

23.351,1

**22.255,4**

11.387,8

-1,8

-2.607,8

**8.778,2**



## KONZERNANLAGESPIEGEL 2013 WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

	Anschaffungs- und Herstellungskosten TEUR					kumulierte Abschreibungen TEUR							Buchwert TEUR	Buchwert TEUR	
	Stand 1.1	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- differenz	Stand 31.12.	Stand 1.1.	plamäßige Ab- schreibung	außerplanmäßige Abschreibung	Zuschreibung	Abgänge	Währungs- differenz	Stand 31.12.	31.12.	1.1.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	1.611,1	87,4	0,0	44,6	0,0	1.653,9	983,2	80,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1.063,4	590,5	627,9
2. Firmenwert aus Einzelabschluss	18.287,9	0,0	0,0	0,0	0,0	18.287,9	4.965,3	1.219,2	0,0	0,0	0,0	0,0	6.184,5	12.103,4	13.322,6
3. Firmenwert aus Konsolidierung	1.977,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1.977,6	131,8	131,8	0,0	0,0	0,0	0,0	263,7	1.713,9	1.845,8
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>21.876,6</b>	<b>87,4</b>	<b>0,0</b>	<b>44,6</b>	<b>0,0</b>	<b>21.919,4</b>	<b>6.080,4</b>	<b>1.431,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7.511,6</b>	<b>14.407,8</b>	<b>15.796,3</b>
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke	2.896,2	284,9	-0,4	6,5	-1,7	3.172,5	91,0	13,0	74,3	0,0	0,0	0,0	178,3	2.994,2	2.805,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	146.812,1	377,2	38.361,9	0,0	0,0	185.551,2	58.415,7	9.328,4	0,0	0,0	0,0	0,0	67.744,1	117.807,1	88.396,4
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	722,2	189,4	7,0	55,9	-0,1	862,5	440,4	105,4	0,0	0,0	55,6	-0,1	490,1	372,4	281,8
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	11.570,7	37.219,2	-38.368,4	7,3	-16,7	10.397,5	55,5	0,0	578,7	0,0	0,0	0,0	634,2	9.763,4	11.515,2
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>162.001,2</b>	<b>38.070,7</b>	<b>0,0</b>	<b>69,7</b>	<b>-18,5</b>	<b>199.983,8</b>	<b>59.002,6</b>	<b>9.446,8</b>	<b>653,0</b>	<b>0,0</b>	<b>55,6</b>	<b>-0,1</b>	<b>69.046,7</b>	<b>130.937,1</b>	<b>102.998,7</b>
III. Finanzanlagen															
1. Beteiligungen	500,8	30,0	0,0	0,0	0,0	530,8	0,0	0,0	530,8	0,0	0,0	0,0	530,8	0,0	500,8
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.340,2	3,7	0,0	798,4	0,0	545,4	950,8	0,0	0,0	29,0	798,4	0,0	123,4	422,0	389,4
3. sonstige Ausleihungen	120,2	1,0	0,0	42,9	0,0	78,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	78,4	120,2
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>1.961,2</b>	<b>34,7</b>	<b>0,0</b>	<b>841,3</b>	<b>0,0</b>	<b>1.154,6</b>	<b>950,8</b>	<b>0,0</b>	<b>530,8</b>	<b>29,0</b>	<b>798,4</b>	<b>0,0</b>	<b>654,2</b>	<b>500,4</b>	<b>1.010,4</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>185.839,1</b>	<b>38.192,8</b>	<b>0,0</b>	<b>955,6</b>	<b>-18,5</b>	<b>223.057,8</b>	<b>66.033,8</b>	<b>10.878,1</b>	<b>1.183,7</b>	<b>29,0</b>	<b>854,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>77.212,4</b>	<b>145.845,3</b>	<b>119.805,3</b>

# KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2013

## WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

### GEMÄSS § 265 UGB

#### A. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

##### 1. DAS BERICHTENDE UNTERNEHMEN

Die Windkraft Simonsfeld AG hat ihren eingetragenen Sitz in 2115 Ernstbrunn, Simonsfeld 57a, und ist die Muttergesellschaft der Windkraft Simonsfeld Gruppe.

Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht im Berichtsjahr nicht. Ein derartiger Abschluss wurde ausschließlich im Interesse der Aktionäre und der Fremdkapitalgeber erstellt. Der Konzern ist hauptsächlich mit der Projektierung und dem Betrieb von Windkraftanlagen sowie mit der Betriebsführung eigener Anlagen und Anlagen Dritter beschäftigt.

##### 2. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Auf den Konzernabschluss wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewendet. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2012. Alle später in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen wurden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Bilanzstichtag sämtlicher vollkonsolidierter Unternehmen ist der 31.12.2013. Es wurde für alle vollkonsolidierten Unternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet, die in einem Konzernhandbuch dokumentiert sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt. Alle Beträge im Konzernanhang lauten auf tausend EURO (TEUR), sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können davon abweichen.

##### 3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

###### 3.1. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt gemäß § 247 Abs. 1 UGB. Eine Übersicht über die einbezogenen Unternehmen und die Konsolidierungsmethode ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen.

	Sitz	Land	Konzern-Anteil	Konsart	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
Wirkkraft Simonsfeld AG	Ernstbrunn	AT		VK	49.226	2.653
Windpark PoWi III GmbH	Ernstbrunn	AT	100%	VK	-75	-82
Windpark Rannersdorf II GmbH	Ernstbrunn	AT	100%	VK	8	-24
Windpark Unterstinkenbrunn GmbH	Ernstbrunn	AT	100%	VK	19	-16
Windpark Dürnkrot II GmbH	Ernstbrunn	AT	100%	VK	21	-14
Windpark Kreuzstetten IV GmbH	Ernstbrunn	AT	100%	VK	24	-11
Wirkkraft Simonsfeld RO s.r.l.	Resita	RO	98%	VK	-935	-180
Wirkkraft Resita s.r.l.	Resita	RO	98,02%	VK	173	-24
Wirkkraft Simonsfeld BG EAD	Varna	BG	100%	VK	771	-60
O&M Simonsfeld EOOD	Kavarna	BG	100%	VK	116	46
Simonsfeld Solar s.r.o.	Bratislava	SK	100%	VK	10	0
VGES Solarpark I k.s.	Bratislava	SK	100%	VK	1.001	54

VK ... Vollkonsolidierung

Die unter dem beherrschenden Einfluss der Windkraft Simonsfeld AG stehenden Gesellschaften (Tochtergesellschaften) werden vollkonsolidiert. Beherrschender Einfluss bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Windkraft Simonsfeld AG direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Gesellschaften Windpark Unterstinkenbrunn GmbH, Windpark Kreuzstetten IV GmbH und Windpark Dürnkrot II GmbH erstmalig in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

##### 3.2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens wurden gemäß § 261 Abs. 1 UGB als Firmenwert ausgewiesen und werden planmäßig abgeschrieben. Im Zuge der Kapitalaufrechnung bei der Erstkonsolidierung wurden folgende Unterschiedsbeträge ermittelt:

Forderungen	Wirkkraft Simonsfeld BG EAD	VGES Solarpark I k.s.
<b>Anteil</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>
	TEUR	TEUR
Stammkapital	1.215	828
Konzernanteil	1.215	828
Beteiligungsbuchwert	2.821	1.200
Unterschiedsbetrag	1.606	372
kumulierte Abschreibung	214	50
Stand 31.12.2013	1.392	322

Nicht dem Konzern zuzurechnende Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen werden als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgerechnet.

Sämtliche konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen den in den Konzernjahresabschluss einbezogenen Unternehmen verrechnet. Zwischenergebnisse im Konzern werden unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes ergebniswirksam eliminiert.

Latente Steuern, resultierend aus zeitlichen Ergebnisunterschieden, die auf die abweichende Ausübung von Bilanzierungswahlrechten im Konzernabschluss gegenüber den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen sind, werden entsprechend abgegrenzt.

##### 3.3. Währungsumrechnung

###### 3.3.1. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion von den Konzernunternehmen erfasst. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgt zum Stichtagskurs. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

###### 3.3.2. Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung (rumänische RON, bulgarische BGN). Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit dem historischen Kurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Daraus entstehende Fremdwährungsverluste oder -gewinne werden im Eigenkapital in der „Währungsumrechnungsrücklage“ erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse herangezogen:

Währung	Stichtagskurs 31.12.2013	Durchschnittskurs 2013
RON	4,4683	4,4228
BGN	1,9558	1,9558

Währung	Stichtagskurs 31.12.2012	Durchschnittskurs 2012
RON	4,44444	4,45831
BGN	1,95583	1,95583

#### B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

##### 1. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Konzerns unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 (2) UGB wurden eingehalten.

**2. BILANZIERUNGSMETHODEN**

Eine Änderung der Bilanzierungsmethode ist nicht eingetreten.

**3. BEWERTUNGSMETHODEN**

**3.1. Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen über die Nutzungsdauer vermindert. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögensgegenstands, der aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten entsteht, darf den Zeitraum der vertraglichen oder anderen gesetzlichen Rechte nicht überschreiten. Die planmäßige Abschreibung wird linear auf monatlicher Basis vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind für die planmäßigen Abschreibungen relevant:

Software	3 Jahre
Markenrechte	10 Jahre

Für die Rechte aus den Zinsbegrenzungsgeschäften erfolgt bei den Zinsfeststellungszeitpunkten für ausgelaufene Teilbeträge ein ergebniswirksamer Abgang.

Dauerhafte Wertminderungen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren Wert werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung in einem späteren Geschäftsjahr wegfällt, wird die Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen, wobei die fortgeschriebenen Anschaffungskosten nicht überschritten werden dürfen (§ 208 UGB).

Firmenwert

Der Firmenwert wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs in Höhe des Differenzbetrages zwischen Kaufpreis und den Zeitwerten der einzelnen übernommenen Vermögensgegenstände abzüglich Schulden erfasst.

Planmäßige Abschreibungen des Firmenwertes werden über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren erfasst.

Sobald der beizulegende Wert am Abschlussstichtag dauerhaft gesunken ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen sind nicht anwendbar.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter

bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400 werden im Jahr des Zuganges sofort voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear auf monatlicher Basis entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen, welche wie folgt angewendet werden:

Windkraftanlagen	12 – 18 Jahre
Photovoltaik Anlage	20 Jahre
Investitionen in fremde Betriebsgebäude	10 Jahre
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5 – 10 Jahre
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
PKW	8 Jahre
LKW	5 Jahre

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt, sofern die Wertminderung dauerhaft eingetreten ist.

Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Anschaffungskosten dürfen nicht überschritten werden.

**3.2. Umlaufvermögen**

Vorräte

Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert am Abschlussstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Zeitpunkt des Entstehens mit den Anschaffungskosten anzusetzen. Ausgehend von den Anschaffungskosten werden entsprechend dem Niederstwertprinzip Abschreibungen vorgenommen, wenn der Wert am Abschlussstichtag niedriger ist.

**3.3. Rückstellungen**

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung gebildet.

**3.4. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

**C. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**1. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

**1.1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind aus dem angeschlossenen Konzernanlagentpiegel ersichtlich.

Der Grundwert beträgt TEUR 2.983 (Vorjahr TEUR 2.780).

**1.1.1. Finanzanlagen**

Bei der Beteiligung an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH wurde der verbleibende Buchwert über TEUR 531 (Vorjahr TEUR 501) außerplanmäßig auf 0 TEUR abgeschrieben, da der 49%ige Anteil der PS-KW Energieoptimierungs GmbH an der Energiespeicher Sulzberg GmbH verkauft wurde. In weiterer Folge wurde die Liquidation der PS-KW Energieoptimierungs GmbH beim Firmenbuch eingereicht. Die Windkraft Simonsfeld AG ist zu 30% an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH beteiligt.

Der Posten „sonstige Ausleihungen“ betrifft ein gegebenes langfristiges Darlehen für die Errichtung des Verwaltungsgebäudes in Simonsfeld, wofür im Berichtsjahr 2014 TEUR 29 rückgeführt werden.

**1.2. Umlaufvermögen**

**1.2.1. Vorräte**

Unter der Position Vorräte befinden sich vor allem Ersatzteile für Windkraftanlagen und Betriebsstoffe. Die Wareneinsatzermittlung erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittspreis. Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

**1.2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Bezeichnung	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.321	2.341
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	15
2. Sonstige Forderungen	957	988
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	300	232

Die sonstigen Forderungen enthalten Erträge in Höhe von TEUR 74, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

**1.2.3. Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel entsprechen dem kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten und dem Kassabestand.

**1.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die transitorischen Posten werden mit TEUR 1.415 (Vorjahr TEUR 331) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

**1.4. Eigenkapital**

Die Entwicklung ist aus dem angeschlossenen Konzerneigenkapitalpiegel ersichtlich.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 36.526, welches sich aus 365.260 auf Namen lautenden Stückaktien zusammensetzt. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.

Der Minderheitenanteil über TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 58) resultiert aus einem 1,98%igen Anteil an der Windkraft Resita s.r.l und einem 2%igen Anteil an der Windkraft Simonsfeld RO s.r.l.

**1.5. Latente Steuerrückstellung**

Die latente Steuerrückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Aktive latente Steuern	-247	-114
Passive latente Steuern	359	210
Latente Steuerrückstellung	112	96

Aktive latente Steuern stellen zukünftige Steuerentlastungen dar und passive latente Steuern zeigen zukünftige Steuerbelastungen.

**1.6. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Renaturierung	3.612	3.114
Ausstehende Eingangsrechnung	685	98
Sonstige	148	212
Personalarückstellungen	100	97
Beratungskosten	40	38
SUMME	4.585	3.559

Die Berechnung der Renaturierungsrückstellung zum Bilanzstichtag erfolgt anhand einer finanzmathematischen Berechnung über die Nutzungsdauer der Windparks. Die maßgebliche Höhe der Rückbaukosten wird von den Gutachten der Anlagenhersteller abgeleitet. Es handelt sich um eine langfristige Rückstellung, welche aufgrund bestehender Verpflichtungen zum Abbau der Erzeugungsanlagen am Ende der Nutzungsdauer gebildet wird.

Die Rückstellung für Personalaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub und für Zeitguthaben zusammen.

Die Rückstellungen für Beratungskosten umfassen die Leistungen des Steuerberaters und des Wirtschaftsprüfers.

**1.7. Verbindlichkeiten**

Für Kreditverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen folgende Besicherungen:

- Eigentumsvorbehalt/Sicherungseigentum an den Windkraftanlagen
- Sicherungsweise Abtretung sämtlicher Projektverträge sowie bankübliche Eintrittsrechte in Projektverträge
- Verpfändung der Gesellschaftsanteile (bei eigens für das Projekt gegründeten Projektgesellschaften)
- Verpfändung der Projektkonten und Abtretung der Rechte aus den Projektkonten
- Höchstbetragshypothek für den Büroneubau in Ernstbrunn sowie Vinkulierung der Feuerversicherung

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>1. Anleihen</b>	<b>17.000</b>	<b>17.000</b>
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	0	0
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	17.000	17.000
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0
<b>2. Verbindlichkeiten</b>		
gegenüber Kreditinstituten	85.715	62.364
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	11.940	9.387
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	45.279	42.844
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	28.496	10.133
<b>3. Verbindlichkeiten</b>		
aus Lieferungen und Leistungen	2.244	688
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	2.244	688
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>5.144</b>	<b>5.236</b>
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	2.587	2.285
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	1.393	1.529
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	1.164	1.422

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Höhe von TEUR 55.933 in Form von (Höchstbetrags-) Hypotheken am Superädifikat GstNr. 398 und 399 (KG Naglern) und GstNr. 411 und 412 (KG Simonsfeld) bestellt und Abtretungen des vorbehaltenen Eigentumsrechtes an Windenergieanlagen vorgenommen. Weiters wurden für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang

mit der Errichtung des Büroneubaus in Ernstbrunn eine Höchstbetragsliegenschaftshypothek an der Liegenschaft EZ 756, KG 11032 begründet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Vorbehaltene Entnahmen	2.951	3.502
Finanzamt	1.759	1.336
übrige	274	244
Verbindlichkeiten Mitarbeiter	102	95
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	58	58
	<b>5.144</b>	<b>5.236</b>

Die vorbehaltene Entnahmen gemäß § 16 UmgrStG werden beginnend mit 2010 über 19 Jahre verteilt an die ehemaligen Kommanditisten der Windkraft Simonsfeld GmbH&Co KG ausbezahlt. Zum Abschlussstichtag betrug die Verbindlichkeit aus der vorbehaltenen Entnahme TEUR 2.951.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 401 enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

**1.8. Passive Rechnungsabgrenzung**

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von TEUR 506 (Vorjahr TEUR 506) und umfasst alle Zahlungseingänge, die erst in den Folgejahren im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung ertragswirksam verrechnet werden.

**1.9. Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten**

**1.9.1. Eventualverbindlichkeiten:** es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

**1.9.2. Haftungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:** es liegen keine Haftungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht vor.

**2. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

**2.1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 26.070 (Vorjahr TEUR 23.521) und veränderten sich damit um TEUR 2.549 und betreffen Entgelte im Zusammenhang mit der Stromerzeugung. Von der Schutzklausel gemäß § 266 Z 3 UGB wird Gebrauch gemacht.

**2.2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 568 (Vorjahr TEUR 727) und resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung der technischen Verfügbarkeiten und diverser Schadensersatzleistungen.

**2.3. Personalaufwand**

Künftige Abfertigungsverpflichtungen sind für alle Dienstnehmer durch Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten.

**2.4. Abschreibungen**

Die planmäßigen Abschreibungen der einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagespiegel ersichtlich. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen bei den Anlagen in Bau für abgebrochene Windparkprojekte in Höhe von TEUR 579 und bei den Grundstücken in Höhe von TEUR 74 vorgenommen.

**2.5. übrige betriebliche Aufwendungen**

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer betragen für die Prüfung des Einzelabschlusses TEUR 13 (Vorjahr TEUR 10), für die Prüfung des Konzernabschlusses TEUR 12 (Vorjahr TEUR 0) und für sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 1 (Vorjahr TEUR 4).

**2.6. Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 1.180 (Vorjahr TEUR 1.171) resultiert aus der laufenden Körperschaftsteuer über TEUR 1.165 (Vorjahr TEUR 1.074), aus der latenten Steuer der einzelnen Konzerngesellschaften über TEUR 106 (Vorjahr TEUR 177) sowie aus der Anpassung der latenten Steuer betreffend der Konsolidierungsbuchungen über TEUR -91 (Vorjahr TEUR -81).

Die inländischen Projektgesellschaften und die ausländische Gesellschaft Windkraft Resita s.r.l. unterliegen der Gruppenbesteuerung. Mit den inländischen Gruppenmitgliedern wurden Steuerausgleichsvereinbarungen abgeschlossen.

**D. SONSTIGE ANGABEN**

Aus Gründen eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zusätzlich die folgenden Angaben gegeben:

**1. Angaben zu Organen und Arbeitnehmern**

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2013	2012
Arbeiter	15	14
Angestellte	46	49
Gesamt	<b>61</b>	<b>63</b>

**ORGANE DER GESELLSCHAFT**

**Vorstand:**

Martin Steininger, vertritt seit 25.9.2009 selbständig.

**Aufsichtsrat**

Name	seit
Hantsch Stefan (Vorsitzender)	25.06.10
Pfeifer Dieter (Stellvertreter)	01.01.09
Brandner-Weiss Renate	01.01.09
Krapf Leopold	25.06.10
Netzl Erwin	01.01.09
Nährer Ursula	25.06.10
Schweifer Christian	25.06.10

Betreffend der Bezüge des Vorstandes kann eine Angabe gem. § 266 Z 7 UGB unterbleiben, da der Vorstand aus weniger als drei Personen besteht.

An die Aufsichtsräte wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr TEUR 35) ausbezahlt. Einen Vorschuss an die Mitglieder des Aufsichtsrates hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

**2. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Miet- und Pachtverpflichtungen für Büroräumlichkeiten sowie aus Grundstücken für Windkraftanlagen für 2014 in Höhe von TEUR 524. Der Gesamtbetrag für die folgenden fünf Jahre beträgt TEUR 4.065.

**3. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 266 Z. 2b UGB**

Nicht konsolidierte Geschäfte des Mutterunternehmens oder anderer in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu marktüblichen Bedingungen statt.

Simonsfeld, am 10.04.2014

  
Martin Steininger, Vorstand

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Windkraft Simonsfeld AG, Ernstbrunn, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Unsere Verantwortung und Haftung bei der Prüfung ist analog zu § 275 Abs. 2 UGB (Haftungsregelung bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

## Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahmen von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf Grundlage unserer Prüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen

Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

**Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.** Auf Grund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss und entspricht den Vorschriften des § 267 UGB.



Klagenfurt am Wörthersee, am 10. April 2014

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD AG

VOM 1.1.2013 - 31.12.2013

	2013 TEUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	22.999,4	21.869,4
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	0,1	243,8
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	36,8	31,4
c) übrige	1.434,7	810,8
	<b>1.471,5</b>	<b>1.085,9</b>
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>283,6</b>	<b>263,9</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne	344,8	336,4
b) Gehälter	1.546,6	1.335,5
c) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	29,5	25,5
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	536,7	470,1
e) sonstige Sozialaufwendungen	29,5	24,6
	<b>2.487,2</b>	<b>2.192,0</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.152,4	9.764,5
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	23,8	31,4
b) übrige	5.477,0	5.629,2
	<b>5.500,9</b>	<b>5.660,6</b>
<b>7. Betriebserfolg</b>	<b>6.046,9</b>	<b>5.074,4</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	13,1	11,0
9. Erträge aus Ausleihungen	1,3	2,4
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge -davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 412,6 (TEUR 108,4)	461,3	145,1
11. Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	29,0	8,5
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen -davon Abschreibungen TEUR 530,8 (TEUR 308,6)	530,8	309,1
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.302,7	1.646,9
<b>14. Finanzerfolg</b>	<b>-2.328,7</b>	<b>-1.789,0</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.718,2</b>	<b>3.285,4</b>
16. außerordentliche Aufwendungen	0,0	155,1
<b>17. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>-155,1</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.277,0	1.070,3
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>2.441,2</b>	<b>2.060,0</b>
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.300,0	1.200,0
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.390,4	2.626,2
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b>3.531,6</b>	<b>3.486,2</b>

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### GEMÄSS § 96 AKTG

#### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Windkraft Simonsfeld AG!

Das Jahr 2013 war geprägt durch die Errichtung der ersten Anlagen der 3 MW Klasse der Windkraft Simonsfeld Gruppe in unserem Windpark Poysdorf-Wilfersdorf. Die acht Windräder erweitern unseren Anlagenpark auf 70 Windräder. Bei zwei anderen Projekten, der Erweiterung der Windparks Rannersdorf um sechs Windräder und der Erweiterung unseres ersten Windparks in Simonsfeld um drei Anlagen, konnte die Windkraft Simonsfeld die rechtskräftigen Genehmigungen erhalten. Der Bau dieser neun Anlagen mit insgesamt rund 29 MW wird nächstes Jahr erfolgen. Diesen positiven Nachrichten stand eine durchwachsene Bilanz bei den politischen Rahmenbedingungen gegenüber: In einer Nacht und Nebel – Aktion verkündete der Landeshauptmann von Niederösterreich, Erwin Pröll, die Einführung eines Zonenplans für Windkraft. Während unsere in Genehmigung befindlichen Projekte in Unterstinkenbrunn und Kreuzstetten noch vor dem ausgegebenen Stichtag die Widmung erlangen konnten und damit nicht in das neue Regime fielen, war das bei den Projekten in Göllersdorf und Russbach leider nicht der Fall. Trotz der deutlich positiven Volksabstimmungen bei diesen Projekten schloss das Land diese Standorte aus der künftigen Windkraftzonierung aus. Die bis dahin aufgelaufenen Projektentwicklungskosten wurden abgeschrieben. Andere Projekte der Windkraft Simonsfeld, die in künftig ausgewiesenen Zonen liegen werden, wurden im Genehmigungsverfahren durch den Zonierungsprozess um gut ein Jahr verzögert. Glücklicherweise wurde im Dezember 2013 die Einspeisetarifverordnung erstmals nicht nur für das kommende, sondern gleich für zwei Jahre verordnet. Damit verschob sich auch hier die Frist, bis zu der die Genehmigungen für einen Windpark vorliegen müssen, um einen Einspeisetarif zu erhalten, um ein Jahr – auf Ende 2015. Um für die Umsetzung der nächsten Projekte gerüstet zu sein, unterzeichnete die Windkraft Simonsfeld einen Vertrag mit dem Anlagenlieferanten Senvion SE (vormals REpower SE) zur Lieferung von 23 Anlagen, die jederzeit abgerufen werden können. Dank gehört an dieser Stelle der Projektierungsabteilung für das große Geschick und Durchhaltevermögen bei dieser von Höhen und Tiefen geprägten Tätigkeit.

Im Berichtszeitraum 2013 trat der Aufsichtsrat in fünf Aufsichtsratssitzungen zusammen. In seinen Sitzungen diskutierte er auf Basis von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstandes bzw. des Teams und anderen Quellen über die strategische und operative Geschäftspolitik und die Ergebnislage. Zusätzlich nutzte der Aufsichtsrat eine Vielzahl von informellen Gesprächen mit der Geschäftsleitung und anderen Mitarbeitern der

Gesellschaft, um so seiner Kontroll- und Überwachungsfunktion als Aktionärs- und somit Eigentümervertretung nachzukommen. Der Aufsichtsrat erteilte, die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen und hat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Beim Windenergieprojekt Sfanta Elena in Rumänien liegen die Bewilligungen für 28 Anlagen vor. Die Suche nach einem Projektpartner oder einem Käufer für das gesamte Projekt läuft nach wie vor. Den Interessenten steht aber die unsichere rechtliche Lage im Land entgegen, die einen Verkauf bzw. eine Umsetzung verhindern. In Bulgarien wurde eine 2012 eingeführte Verordnung über höhere Netzgebühren erfolgreich gerichtlich bekämpft. Allerdings wurde eine neue Steuer in Höhe von 20 % auf die Umsätze von Windkraft eingeführt. Das in der PS-KW Energieoptimierungs GmbH gebündelte gemeinsame Engagement einiger Firmen zur Entwicklung von Pumpspeicherkraftwerken wurde eingestellt und die Projektrechte verkauft. Die Projektaufwendungen wurden zur Gänze abgeschrieben.

Im Bereich der Betriebsführung konnte die Windkraft Simonsfeld die hervorragende Qualität mit einem neuerlichen Spitzenwert bei der technischen Verfügbarkeit von 98,82% unter Beweis stellen. Dass die Aufgaben unserer Techniker zu den „härtesten Jobs Österreichs“ gehören, wurde im Herbst in der gleichnamigen Sendung des ORF österreichweit publik gemacht. Die Möglichkeit, die Windkraft Simonsfeld in einer Zuseher-starken Sendung präsentieren zu können, ist eines der Beispiele für die gute Pressearbeit unserer Kommunikationsabteilung.

Um trotz der steigenden Zahl von Tochterunternehmen der Windkraft Simonsfeld AG ein klares Abbild der Finanzen der Windkraft Simonsfeld Gruppe geben zu können, wurde für das Geschäftsjahr 2013 erstmals ein Konzernabschluss nach UGB erstellt. Bei dessen Einführung und Vorbereitung zeigte sich einmal mehr die große Kompetenz der damit betrauten Finanzabteilung.

Dem Aufsichtsrat wurde gemäß § 96 Abs.1 AktG vom Vorstand der Jahresabschluss der Windkraft Simonsfeld AG zum 31. Dezember 2013 samt Lagebericht vorgelegt. Der Ausschuss zur Prüfung interner Abläufe hat diese und andere, angeforderte Unterlagen eingehend geprüft. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2013 bestellte MOORE STEPHENS ALPEN ADRIA Wirtschaftsprüfung GmbH, 9020 Klagenfurt, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 samt Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der

Jahresabschlussbericht wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer eingehend besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie den zugehörigen Lagebericht des Vorstands gebilligt. Damit ist dieser gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Vorstand unterbreitete folgenden Vorschlag zur Ergebnisverwendung: EUR 3,00 pro Aktie, der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen. Das sind 44,9 % des Jahresüberschusses der Windkraft Simonsfeld AG. Der Aufsichtsrat schließt sich diesem Vorschlag an und schlägt somit der Hauptversammlung eine Ausschüttung in Höhe von EUR 3,00 pro Aktie vor.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand Martin Steininger, den Prokuristen Andrea Rössler und Markus Winter und den Leitern der verschiedenen Abteilungen samt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und das große Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat  
Stefan Hantsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats



Simonsfeld, am 29.4.2013

# GLOSSAR

Abschreibung	Abschreibungen entsprechen in der Buchhaltung dem planmäßigen oder außerplanmäßigen Wertverlust der Vermögensgegenstände eines Unternehmens, in welche in der Vergangenheit investiert wurde. In der Regel kommt es zu solchen Abschreibungen aufgrund von Alterungen von Anlagevermögen, oder aufgrund von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen in der Nutzbarkeit einzelner Vermögensgegenstände.
Konzernanhang	Der Anhang ist Teil des Konzernabschlusses und dient vor allem zur Erläuterung der wichtigsten Positionen und Entwicklungen in der Bilanz und G&V.
Anlagevermögen	Das Anlagevermögen umfasst alle im Konzern längerfristig eingesetzten Vermögensgegenstände. Bei einer Investition in einen solchen wird die Investitionssumme entsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen, und über die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes abgeschrieben.
Ausleihungen	Übertragungen von Geld- oder Sachleistungen an Vertragspartner für einen definierten (in der Regel längeren) Zeitraum zu festgelegten Konditionen. Vor allem langfristige Darlehensverträge fallen hierunter.
Beteiligungen	Es handelt sich um Anteile an anderen Unternehmen, die ein Beteiligungsausmaß von 20 % bis 50 % ausmachen.
Betriebserfolg	Der Betriebserfolg stellt das Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit des Unternehmens dar, d.h. aus den Erträgen des Geschäfts abzüglich der dafür erforderlichen Kosten (vor allem Abschreibungen, Personalkosten, sonstiger betrieblicher Aufwand). Zusammen mit dem Finanzerfolg ist er der wichtigste Teil des EGT.
Konzernbilanz	Die Konzernbilanz als Teil des Konzernabschlusses ist die Aufstellung der Vermögensgegenstände des Konzerns (Aktiva) auf der einen Seite, und der Finanzierung dieser Vermögensgegenstände über Eigenkapital und Fremdkapital (Passiva) auf der anderen.
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss, dem Ergebnis aus der Bewegung von Rücklagen und den nicht ausgeschütteten Ergebnissen aus Vorjahren zusammen. Der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust wird auch in der Bilanz als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, und verändert dieses somit (im Unterschied zu EGT oder Jahresüberschuss, die nur Vor-Größen darstellen). Da Rücklagenbewegungen oftmals aus steuerlichen Gründen erfolgen, bzw. über lange Zeit festgelegt und nicht beeinflussbar sind, und auch Dividenden im Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust ausgewiesen werden, ist der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust schlechter als etwa EGT oder Jahresüberschuss geeignet, als Maßstab für den wirtschaftlichen Erfolg in einem Jahr zu dienen.
Buchwert	Der Buchwert ist die zentrale Größe der Bilanz. Er repräsentiert, wie viel an Geld in ein Unternehmen investiert wurde, und welche Gewinne bzw. Verluste in der Vergangenheit damit erwirtschaftet wurden. Ihm kommt somit vor allem unternehmensrechtliche Dokumentationsfunktion zu.
Cash-flow	Der Cash-flow („Geldfluss“) bezeichnet kurz die Veränderung in den liquiden Mittel im vergangenen Jahr. Im Unterschied zu den buchhalterischen Größen der G&V werden so z.B. keine Abschreibungen oder sonstige nicht zahlungswirksame Größen berücksichtigt. Man kann den Cash-flow unterteilen in: Operativer Cash-flow: Summe der Geldflüsse aus der operative Leistungserbringung eines Unternehmens. Investiver Cash-flow: Summe der Geldflüsse aus den Investitionen in das Anlagevermögen (und etwaiger Verkäufe des Anlagevermögens). Finanzierungs-Cash-flow: Summe der Geldflüsse aus der Aufnahme und Rückzahlung von Fremdkapital und Eigenkapital (vor allem durch Kapitalerhöhungen und Dividenden).
Derivative Finanzinstrumente	Diese werden eingesetzt um Zins- bzw. Währungspositionen gegen Risiken aufgrund von Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen abzusichern.
Eigenkapital	Eigenkapital ist der Vermögensteil im Konzern, der nach Abzug des gesamten Fremdkapitals übrig bleibt. Es stellt somit den Anteil dar, zu welchem der Konzern von seinen Aktionären finanziert wird. Je höher der Eigenanteil, desto sicherer wird die wirtschaftliche Situation des Konzerns eingeschätzt (siehe: Eigenmittelquote). Gewinne und Verluste eines Jahres gehen unmittelbar in das Eigenkapital ein.
Eigenmittelquote, in %	Die Eigenmittelquote stellt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital im Konzern dar.
Einheitstheorie	Im Konzernabschluss ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so darzustellen, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	Das EGT ist die Summe aus Betriebserfolg und Finanzerfolg. Es bildet den Erfolg des Unternehmens im vergangenen Jahr ab. Nicht berücksichtigt sind in ihm außerordentliche Ergebnisse, Steuern und Rücklagenveränderungen.
Eventualverbindlichkeiten	Sie resultieren aus der Übernahmen von Haftungen wie Bürgschaften oder Garantien, wenn zum Bilanzstichtag unsicher ist, ob und wann sie zu echten Verbindlichkeiten werden.
Finanzerfolg	Während der Betriebserfolg das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns abbildet, gibt der Finanzerfolg das Ergebnis aus der Finanzierung dieser Geschäftstätigkeit wieder. Hierunter fallen vor allem Zinsaufwendungen und –erträge, sowie sonstige Ergebnisse aus Finanzgeschäften.
Fremdkapital	Das Fremdkapital besteht aus jenen Finanzierungsquellen des Konzerns, welche von Personen kommen, die nicht unmittelbar am Konzern beteiligt sind. Typische Beispiele sind Bank- und Lieferantenkredite, Rückstellungen etc.
Gesamtkapital	Das Gesamtkapital ist die Summe aus Eigenkapital und Fremdkapital. Es spiegelt die Gesamtsumme des in den Konzern investierten Kapitals wieder.
Geschäfts-(Firmen-)wert aus Einzelabschluss	Geschäfts- und Firmenwerte entstehen vor allem beim Kauf von Unternehmen. Er bildet jenen Differenzbetrag ab, um welchen der Kaufpreis die Buchwerte von Anlagevermögen und Umlaufvermögen, abzüglich des Fremdkapitals, übersteigt. Ein hoher Firmenwert bildet eine hohe Ertragsersparnis für die kommenden Jahre ab. Unternehmensrechtlich werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen und über Abschreibungen im Wert vermindert. Geschäfts- und Firmenwerte können auch bei der Einbringung oder Umgründung von Unternehmen angesetzt werden.
Geschäfts-(Firmen-)wert aus Konsolidierung	Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsansatz beim Mutterunternehmen und dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens werden als Firmenwerte ausgewiesen und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
Kapitalflussrechnung	Die Kapitalflussrechnung, auch Cashflow-Rechnung genannt, hat das Ziel, Transparenz über den Zahlungsmittelstrom des Konzerns herzustellen. Dabei sollen die Veränderung der Liquidität im Zeitverlauf quantifiziert und die Ursachen der Veränderungen herausgestellt werden.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (G&V)	Gemeinsam mit der Bilanz bildet die G&V den zweiten wichtigen Bestandteil des Konzernabschlusses. Während die Bilanz die Vermögenslage des Konzerns zu einem bestimmten Stichtag abbildet, zeigt die G&V die Veränderung in der Bilanz zwischen diesem und dem vorangegangenen Stichtag. Sie zeigt somit, wie erfolgreich in dem Jahr gewirtschaftet wurde.
Going-Concern-Prinzip	Es handelt sich um das Fortführungsprinzip, welches besagt, dass bei der Rechnungslegung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen ist.
Konzernabschluss	Ein Konzernabschluss ist ein Jahresabschluss eines Konzerns, indem er die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens mit allen Tochterunternehmen darstellt.
Konzernjahresüberschuss	Der Jahresüberschuss beinhaltet das EGT, sowie allfällige außerordentliche Ergebnisse eines Geschäftsjahres und die entsprechenden Steuerzahlungen.
Konzernlagebericht	Der Lagebericht ergänzt die primär vergangenheitsorientierten Informationen des Konzernabschlusses im Aussagen, die sich auf die zukünftige Situation des Konzerns beziehen. Besonders die Abbildung von Chancen und Risiken steht hierbei im Vordergrund, um so ein umfassenderes Bild zur wirtschaftlichen Situation abzugeben.
Latente Steuern	Sobald zeitliche Differenzen (d.h. Steuereffekt gleicht sich in späteren Geschäftsjahren wieder aus) bei der steuerrechtlichen Gewinnermittlung zum unternehmensrechtlichen Ergebnis auftreten, werden latente Steuern gebildet. Zielsetzung ist eine periodenrichtige Erfassung des Steueraufwandes in Beziehung zum unternehmensrechtlichen Ergebnis. Aktive latente Steuern stellen eine zukünftige Steuerentlastung und passive latente Steuern eine zukünftige Steuerbelastung dar.
Liquide Mittel	Liquide Mittel sind jene Mittel in der Bilanz, welche dem Konzern jederzeit zur Bezahlung ausständiger Rechnungen zur Verfügung stehen. Hierunter fallen vor allem Bestände in der Kassa und auf Bankkonten.
Minderheitenanteil	Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile ist in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ein Ausgleichsposten für Minderheiten zu bilden und unter entsprechender Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen. Entsprechend ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisanteil gesondert auszuweisen.
Grundkapital/Stammkapital	Das Grundkapital/Stammkapital des Konzerns entspricht der Summe des eingebrachten Kapitals der Aktionäre, erhöht um neu ausgegebene Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen, und vermindert um allfällige Kapitalherabsetzungen.
Rechnungsabgrenzungsposten	Rechnungsabgrenzungsposten sind Bilanzpositionen, welche gebildet werden, um in der G&V eine genaue Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in die Periode, für welche sie anfallen, zu ermöglichen. Typische Beispiele sind z.B. mehrjährige Miet- und Pachtlaufwendungen, Lizenzgebühren etc.
Return on Equity, in %	Der Return on Equity („Eigenkapitalrentabilität“) gibt wieder, welches EGT bezogen auf das Eigenkapital des Konzerns erwirtschaftet wird. Er stellt somit eine Input-Output-Relation her, welche die absolute EGT-Höhe hinsichtlich des dafür notwendigen Mitteleinsatzes relativiert. Je höher der Return on Equity, desto effizienter ist der Mitteleinsatz im Konzern. Aus Aktionärsicht entspricht dies gleichzeitig der Rendite des in den Konzern investierten Geldes (vor Berücksichtigung anfallender Steuern auf Unternehmens- und Aktionärs-Seite).
Return on Sales, in %	Der Return on Sales („Umsatzrentabilität“) gibt an, wie viel vom Umsatz des Konzerns als EGT übrig bleibt. Es dient somit als Aussage über die Kosteneffizienz sowie die Margen im operativen Geschäft des Konzerns (nach Finanzierungskosten).
Rücklage	Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlichen Tätigkeiten, die für eine zukünftige Verwendung im Konzern reserviert sind. Rücklagen werden somit als ein Teil des Eigenkapitals gewertet. Die wichtigsten Arten von Rücklagen sind Kapitalrücklagen: Sie werden einerseits aus der Summe der Differenzen zwischen dem Nennwert ausgegebener Aktien und deren tatsächlichen Aktien-Preis gebildet („Agio“). Weiters besteht hinsichtlich der laufenden Jahresüberschüsse die gesetzliche Verpflichtung zur Bildung von Kapitalrücklagen in Höhe von 10 % des Nennkapitals zur Abdeckung möglicher zukünftiger Verluste. Gewinnrücklagen: Das sind jene Mittel, die im Konzern behalten werden und nicht über Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Sonstige (unversteuerte) Rücklagen: Beträge, welche dem Konzern v.a. über Investitionsförderungen zufließen. Diese Rücklagen werden korrespondierend zur Abschreibung des Anlagevermögens im Wert gemindert.
Rückstellung	Rückstellungen werden in der Bilanz des Konzerns für Verbindlichkeiten gebildet, welche in Ereignissen des laufenden Jahres begründet sind, zum Zeitpunkt der Bilanzstellung allerdings entweder in Grund, Zeitpunkt oder Höhe des Entstehens noch ungewiss sind. Betriebswirtschaftlich werden sie als ein Teil des Fremdkapitals gewertet.
Schuldentilgungsdauer, in Jahren	Die Schuldentilgungsdauer ist eine gesetzlich normierte Kennzahl, welche jährlich zu errechnen ist. Sie gibt an, wie viele Jahre der Konzern (theoretisch) benötigt, um mit seinem Cash-flow sein Fremdkapital zurückzahlen zu können.
TEUR, t €	Tausend EURO
Umlaufvermögen	Das Umlaufvermögen eines Konzerns umfasst primär jene Vermögensgegenstände, welche nicht zur langfristigen Nutzung im Geschäftsbetrieb gedacht sind. Vor allem Forderungen, Bar-Bestände oder diverse Betriebs-(Verbrauchs-)mittel fallen hierunter.
Umsatz	Der Umsatz des Konzerns entspricht den Geldmitteln, welche er für den Absatz seiner Produkte und Dienstleistungen als Entgelt erhält.
Unternehmenswert	Der Unternehmenswert ist der Wert all jener Gewinne und Verluste, welches ein Unternehmen in Zukunft erwartet. Während also der Buchwert einzig die Investitionen der Vergangenheit abbildet, bezieht sich der Unternehmenswert vor allem auf die Chancen und Risiken der Zukunft. Als Unternehmenswert je Aktie dient er den Investoren als Auskunft darüber, wie viel des zukünftigen Gewinnes auf Ihre Aktie entfällt, und Ihnen somit in Form von Dividenden oder Kursentwicklung zukommen wird. Das Verhältnis von Unternehmenswert zu Buchwert des Eigenkapitals nennt sich M/B Ratio.
Vollkonsolidierung	Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises sind voll in den Konzernabschluss einzubeziehen, d.h. 100 % der Vermögensgegenstände und Schulden werden einbezogen. Zunächst werden alle Einzelabschlüsse aufsummiert und anschließend werden die konzerninternen Transaktionen eliminiert. Hierbei gibt es vier Schritte: <u>Kapitalkonsolidierung</u> : Eliminierung von Eigenkapital des Tochterunternehmens mit Beteiligungsansatz beim Mutterunternehmen <u>Schuldensolidierung</u> : Korrektur von konzerninternen Schuldverhältnissen <u>Aufwands- und Ertragskonsolidierung</u> <u>Zwischenergebniselminierung</u> : Eliminierung von Gewinnen oder Verlusten aus konzerninternen Lieferungen

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Windkraft Simonsfeld AG  
2115 Ernstbrunn, Industriestraße 5  
Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635  
office@wksimonsfeld.at  
www.wksimonsfeld.at

FN 330533d, LG Korneuburg

## Redaktion

Winfried Dimmel, Roman Gepp

## Redaktionsschluss

22. April 2014

## Konzept, Grafik und Layout

KOMO Wien » Büro für visuelle Angelegenheiten  
www.komo.at

## Fotos

Klaus Rockenbauer, Andreas Semrad, Architekturbüro  
Reinberg, Fotolia, Max Bögl Wind AG

## Druck

Gugler GmbH, 3390 Melk  
www.gugler.at  
Papier: Dacostern seidenmatt (350g Umschlag, 150g Kern)  
Gedruckt und gebunden in Österreich.

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen, die tatsächlichen Gegebenheiten können aufgrund verschiedenster Faktoren davon abweichen.

**Personenbezogene Formulierungen sind immer geschlechtsneutral zu verstehen.**

# UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTION



Dieses Druckprodukt wurde auf umweltfreundlichem Papier und nach schadstoffarmen Richtlinien gedruckt. Die Produktion erfolgte mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern unter Berücksichtigung der strengen Öko-Richtlinien von greenprint\*. Die bei der Papier- und Druckproduktion entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen werden durch die finanzielle Unterstützung eines Klimaschutzprojektes neutralisiert, bei dessen Umsetzung die gleiche Menge an CO<sub>2</sub> eingespart wird.

## Das Projekt: Wiederaufforstung eines 30 ha großen Waldes in Nord Gondar, Äthiopien

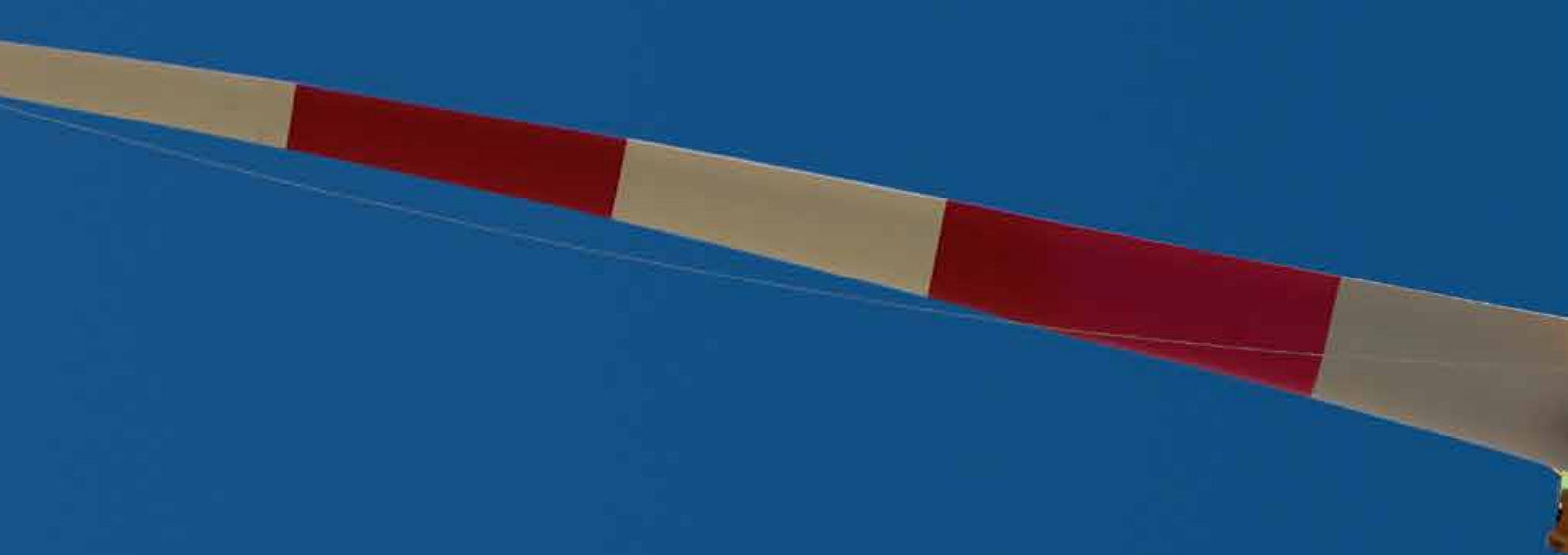
Äthiopien ist geprägt von intensiverer Landnutzung, Bodendegradierung und Abholzung. Die Auswirkungen sind Bodenerosion, Langzeit-Verlust an Vegetation und Verschlechterung der chemischen und biologischen Bodenbeschaffenheit. Das aktuelle Klimaneutralisierungsprojekt der BOKU Wien setzt hier eine Gegenmaßnahme durch Speicherung von CO<sub>2</sub> in Biomasse und Boden mittels gezielter Aufforstung und Naturverjüngung. Damit sollen in rund 30 Jahren, die das Projekt dauert, mindestens 6000 Tonnen CO<sub>2</sub> in einem neu erschaffenen 30 ha großen Wald eingespeichert werden.

Ein Ziel dieses Projektes ist es auch - im Sinne des Klimaschutzes - nachhaltige strukturelle Änderungen der Bodenbewirtschaftung im Hochland von Äthiopien zu bewirken. Die BOKU verwendet 100 % der CO<sub>2</sub>-Kompensationsgelder für das Klimaschutzprojekt selbst. Die Betreuung in Form von permanenten Mitarbeitern des Zentrums für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit wird von der BOKU selbst finanziert.

Mehr Details zum Projekt: <http://www.boku.ac.at/co2-klimaschutzprojekt.html>



***U3***



Windkraft Simonsfeld AG  
2115 Ernstbrunn, Industriestraße 5  
Tel. 02576-3324  
[office@wksimonsfeld.at](mailto:office@wksimonsfeld.at)  
[www.wksimonsfeld.at](http://www.wksimonsfeld.at)

